

# geistREICH

Ausgabe 2 · 10. Dezember 2014

Kirchenzeitung für Recklinghausen



## „Ansonsten spricht das Herz“

Maria Bongers vom Sozialdienst kath. Frauen betreut die Flüchtlinge in den Unterkünften der Stadt – S.3

■ Bischof Geerlings und Pfarrerin Niemeyer fordern andere Flüchtlingspolitik

■ Auf den Spuren von Franz von Assisi - Rom-Wallfahrt 2015

■ Familien im Mittelpunkt - Was Weihnachten für Jugendliche bedeutet

■ Termine, Termine, Termine: Gemeinden haben viel zu bieten

# Editorial

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

**„Wir haben weltweit 50 Millionen Flüchtlinge, mehr als jemals seit Ende des Zweiten Weltkriegs“, sagte Innenminister Lothar de Maiziere in einem aktuellen Interview. Er geht davon aus, dass auch Deutschland sich noch lange Zeit auf hohe Flüchtlingszahlen aus den Krisengebieten dieser Welt einstellen muss. Sich dieser Realität ohne Tabus zu stellen, ist nicht allein die Aufgabe der Verantwortlichen in unserem Land. Unsere Gesellschaft als Ganze ist herausgefordert, praktikable, aber zugleich auch menschenwürdige Lösungen zu ermöglichen. Dabei hilft es niemandem, wenn sich die altbekannten Meinungsmacher in ihrer jeweils einseitigen Logik ergehen.**

**Auch sie machen mit bei geistREich:**  
Thomas Schönert, Klaus Dröschel, Nicole Stobberg,  
Dieter Reimann, Beatrix Becker, Christian Siebold,  
Jürgen Quante, Maïke Siebold, Joachim van Eickels,  
Hermann Böckmann, Marc Gutzeit (v.l.)



Da sind die einen, die sich für eine sentimentale Multi-Kulti-Romantik stark machen und ohne jedes Problembewusstsein den Anschein erwecken wollen, dass jeder Flüchtling ausschließlich der kulturellen Bereicherung unseres Gemeinwohls dient. Ihnen entgegen wettern die Unheilspropheten, die gleich den Untergang des Abendlandes prognostizieren und zum rigorosen Widerstand gegen die Ausbeutung unseres sozialen Systems aufrufen.

Jeder um Humanität bemühte Mensch, und dazu sollten sich auch die Christen in unserer Stadt zählen, wird sich, angesichts der seit Monaten alltäglich auf uns wirkenden Bilder und Berichte von den Krisenherden unserer Welt, Gedanken machen, wie den vielen flüchtigen Frauen, Männern und Kindern angemessen geholfen werden kann. Menschen auf der Flucht: Das ist in der Bibel kein Ausnahmezustand. Schon zu Beginn der Geschichte Gottes mit den Menschen erfolgt eine Aufforderung zur Migration: „Zieh weg aus deinem Land... in das Land, das ich dir zeigen werde“ (Gen 12,1). Und fortan werden die Stammväter und -mütter der jüdisch-christlichen Glaubenstradition immer wieder von den Erzählern der biblischen Geschichten als Menschen auf der Flucht, auf dem

Weg dargestellt. Dem entspricht naheliegender Weise dann auch ein als „migrantisches Grundgesetz“ anzusehender Passus: „Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer

gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen“ (Lev 19,33f.). Gerade auch in der Vorbereitung auf Weihnachten und auf die Geburt des göttlichen Kindes werden wir durch die biblischen Texte auf die Unbehaglichkeit und die Herbergssuche der Heiligen Familie gestoßen. Weihnachten zu feiern, beinhaltet latent immer auch die Frage, wem wir die Türen öffnen und wie wir die Fremdlinge aufnehmen.

Die zweite Ausgabe von geistREich sucht nach Antworten auf diese Frage: Besuchen Sie mit Maria Bongers, Flüchtlingsarbeiterin des Sozialdienstes katholischer Frauen, eine Flüchtlingsunterkunft in Recklinghausen. Freuen Sie sich auf das Doppel-Interview mit Pfarrerin Silke Niemeyer und Weihbischof Dieter Geerlings, die sich in ökumenischer Verbundenheit für eine Politik der Integration aussprechen. Lesen Sie, wie sich die Begegnung des 37-jährigen Syers Achour Eshak und seiner Familie mit Joachim Grunschel als ein Glücksfall erweist. Papst Franziskus bestärkte bei seiner Rede vor den Mitgliedern des Europäischen Parlaments Ende November in Straßburg, das Migrationsproblem gemeinsam anzugehen. „Man kann nicht hinnehmen, dass das Mittelmeer zu einem großen Friedhof wird!“

Im Großen wie im Kleinen kommt es am Ende auf die an, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Im Namen des gesamten Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der Berichte zum Schwerpunktthema, aber auch der vielen anderen Inhalte und Rubriken. Ihnen und den Menschen, mit denen Sie sich verbunden fühlen, wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest. ■

**Joachim van Eickels**

**geistREich**  
Kirchenzeitung für Recklinghausen

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Stadtkomitee der Katholiken in Recklinghausen

**Redaktion:** Hermann Böckmann, Joachim van Eickels, Marc Gutzeit, Jürgen Quante, Thomas Schönert, die Öffentlichkeitsausschüsse der kath. Pfarreien in RE und als Gastautoren: Maïke Siebold, Christian Siebold

**Fotos:** Jörg Gutzeit, Thomas Nowaczyk, Privat

**Kontakt:** kd-recklinghausen@bistum-muenster.de

**Gestaltung/Layout:** Marcel Selan

**Internet:** www.geistreich-re.de

**Anzeigen, Organisation und Druck:**

Verlag J. Bauer KG · Kampfstraße 84b · 45772 Marl

Tel.: +49 (0) 23 65 - 107 - 0 · Fax: +49 (0) 23 65 - 107 - 1490

Registergericht: Recklinghausen, HRA 119

Ust-Ident-Nr. : DE 127 122 539

E-Mail: info@medienhaus-bauer.de

**Geschäftsführung:** Verleger Kurt Bauer

Falls Sie die aktuelle Ausgabe von geistREich nicht erreicht hat oder Sie Nichtzustellungen in Ihrer Umgebung wahrnehmen sind wir Ihnen dankbar für Ihre unverzügliche Rückmeldung unter: 02361 - 926414 (Fr. Janda).

# „Ansonsten spricht das Herz“

Maria Bongers vom Sozialdienst kath. Frauen betreut die Flüchtlinge in den Unterkünften der Stadt

**Sie ist noch nicht ganz aus ihrem Auto ausgestiegen, da tönt es bereits aus der ersten Etage: „Hallo, Frau Maria“, ruft die blonde Frau, die am Fenster des Flüchtlingswohnheimes an der Vinckestraße steht. Maria Bongers winkt kurz hinauf, geht dann mit festem Schritt ins Haus.**

180 Männer und Frauen sind in den drei Gebäuden an der Vinckestraße untergebracht. Vor allem stammen sie aus Syrien, aus Eritrea, aus dem Irak und aus den Balkanstaaten. Sie sind auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Verfolgung in Recklinghausen gelandet. „Ja, die Lage hat sich in den vergangenen Monaten zuge-spitzt“, bestätigt Maria Bongers. Die Sozialarbeiterin des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) betreut seit Jahren die Flüchtlinge in der Stadt. Verstärkung hat sie mittlerweile durch Sibylle Averdung erfahren, die mit einer halben Stelle das Wohnheim an der Herner Straße betreut. Der Berg an Problemen, der sich auftürmt, ist viel zu groß, als dass er von den beiden Fachfrauen allein bewältigt werden könnte. Bongers weiß, wovon sie spricht. Seit 16 Jahren macht sie den Job, der ihr alles abverlangt. Unterstützt wird sie dabei aktuell von rund 20 ehrenamtlichen Helfern, die insbesondere Flüchtlinge betreuen, für die eine Wohnung gefunden wurde. „Hilfe wird an vielen Stellen benötigt“, sagt Bongers. Zum Beispiel bei Behördengängen, wo für viele Flüchtlinge allein die Sprachbarriere schon zum unüberwindbaren Hindernis wird.

Was ist das größte Problem in den Unterkünften? Da muss Maria Bongers nicht lange überlegen. „Es fehlt an vernünftigem Wohnraum. Wenn so viele Leute aufeinander wohnen, kommt es automatisch zu Problemen. Auch deshalb, weil man sich



Maria Bongers strahlt bei allen Problemen vor allem stets viel Energie aus

nicht aus dem Weg gehen kann“, sagt die SkF-Mitarbeiterin. Und natürlich ist auch die Sprachbarriere ein echtes Problem. Auf die Frage, welche Sprachen sie selbst spricht, antwortet die Sozialarbeiterin: „Englisch und ein wenig Französisch.“ Mit einem Lächeln fügt sie hinzu: „Ansonsten spricht das Herz.“ Für den Otto Normalverbraucher sind die Zustände an der Vinckestraße indiskutabel. Auf den Fluren stapeln sich Möbel, keine Ecke, in der nicht irgendein Teil herumsteht, auf den ersten Blick erkennt man, dass die Gebäudesubstanz hinüber ist. In den Zimmern ist es eng, mehrköpfige Familien müssen sich einen Raum teilen. Pro Flur gibt es eine Küche, alle Bewohner müssen mit Gemeinschaftsduschen klarkommen, teilen sich wenige Toiletten. Doch Bongers relativiert die Situation. „Man muss auch sehen, dass die



# KONERT

## Bestattungen

Das Familienunternehmen

seit  
1896

[www.konert-bestattungen.de](http://www.konert-bestattungen.de)

Hertener Straße 6 · 45657 Recklinghausen · Tel. 0 23 61 / 2 90 61

Scherlebecker Str. 271 · 45701 Herten-Scherlebeck · Tel. 0 23 66 / 50 10 616

**Tag und  
Nacht**

Wir informieren Sie gerne unverbindlich über unsere vielfältigen Leistungen im Sterbefall und zur Bestattungsvorsorge.  
**Sprechen Sie uns einfach an.**



klimatisierte  
Aufbahrungsräume  
und Trauerhalle in  
Recklinghausen



Menschen, die damit zurechtkommen, ganz andere Dinge gewohnt sind. Ich betreue Menschen aus Afrika, die haben dort auf der Flucht über Wochen in einem Erdloch gelebt. Ein Mann aus Syrien war in drei Gefängnissen gefangen, ehe er den Weg nach Deutschland gefunden hat.“

Wenn diese Menschen hier ankommen, sind sie fertig mit der Welt, durch für uns unfassbare Erlebnisse traumatisiert. Besonders gilt das für Frauen und Mädchen aus Afrika, die echte Martyrien hinter sich haben. Sie wurden geschlagen, bedroht und vergewaltigt, können aber vielfach über das Durchgemachte nicht sprechen. „Dann wird es auch mit einer Therapie ganz schwierig, zumal es kaum Therapeuten gibt, die ihre Muttersprache sprechen“, berichtet Bongers.

Über die Jahre ist aber die Erkenntnis bei ihr gereift, „dass wir nicht für alles verantwortlich sind. Letztlich kommt es auch darauf an, wie sich die Menschen für sich selbst engagieren. Im Laufe der Zeit habe ich gelernt, zu differenzieren.“ Sie glaube zum Beispiel längst nicht mehr alles, was ihre Schützlinge ihr erzählten. Ein echter Trumpf ist ihr großes Netzwerk. Das Sozialamt und das Ausländeramt sehe sie als Partner. „Wir arbeiten und reden miteinander.“ Froh ist die Expertin, dass die Stadt nun den Bau von neuen Flüchtlingsheimen plant. 4,5 Millionen Euro sollen dafür in den nächsten Jahren ausgegeben werden. Entstehen sollen Unterkünfte, die durch andere Raumkonzepte

ermöglichen, ein Mindestmaß an Privatsphäre zu bewahren. Auch wenn es an allen Ecken und Enden an professioneller Betreuung durch Rechtsanwälte, Therapeuten oder andere Experten mangelt, versucht Bongers ihr Bestes. „Ich bin dazu da, die Menschen auf die Schiene zu stellen, ich schiebe sie auch an, aber fahren müssen sie allein. Ich selbst kann nicht die Lokomotive sein.“ Ja, die Menschen haben es aus Afrika bis nach Recklinghausen geschafft, doch wenn sie dann beim Ausländeramt oder der Agentur für Arbeit sitzen, sind sie in der für sie neuen Welt überfordert.

Gerne würde Maria Bongers tiefer in die Fälle einsteigen, doch dazu fehlen die Kapazitäten. „Es würde helfen, wenn wir mehr Bürger für ein ehrenamtliches Engagement begeistern könnten, die zum Beispiel die Patenschaft für eine Familie übernehmen, Kinder zu Sportvereinen oder zur Einschulung begleiten.“ Was der gelernten Sozialarbeiterin am Herzen liegt: „Die Arbeit muss Qualität haben, deshalb müssen eigentlich auch die Ehrenamtlichen professionell betreut werden.“ Während Maria Bongers erzählt, geht sie von Tür zu Tür, führt kurze Gespräche mit ihren Schützlingen, die teilweise schon mit einem Behördenbrief in der Hand auf sie warten. „Maria gut!“, lacht ein Mann um die 50 und reckt den Daumen in die Höhe. Einmal in der Woche bietet Maria Bongers in der Vinckestraße von 10 bis 11 Uhr eine Sprechstunde an. Ausreichend ist das nie. Und so macht

sie sich nicht selten erst nach 20 Uhr auf den Heimweg nach Gelsenkirchen. „Dann bin ich fertig, aber ich bin auch glücklich, weil ich von den Menschen getragen werde.“ Und auch ihr christlicher Glaube helfe ihr bei der Arbeit. „Natürlich frage ich mich manchmal, woher ich die Kraft nehme und warum die Dinge zu mir kommen. Glaube ist, stark zu sein, glücklich zu sein, positiv zu sein, aber auch nehmen zu können.“

Die Bürger fordert sie auf, offen zu sein, auf die Flüchtlinge zuzugehen, sie nicht allein zu lassen. Im Hinterkopf hat sie dabei die Geschichte eines Mannes aus Nigeria. Der hat ihr erzählt: „Ich weiß nicht, was ich habe. Ich gehe in die Kirche und niemand setzt sich neben mich.“ ■

**Hermann Böckmann**

**Info:**

Der SkF benötigt für die Flüchtlingsarbeit insbesondere Geldspenden, z.B. für Fahrkosten zur Therapie, Deutschkurse, Schulmaterialien etc. **Informationen zum Spendenkonto** dazu gibt es auf der Homepage des Verbandes: [www.skf-recklinghausen.de](http://www.skf-recklinghausen.de) oder in der Geschäftsstelle, Kemnastraße 7, T. 4 85 98-0, E-Mail: [info@skf-recklinghausen.de](mailto:info@skf-recklinghausen.de)

SkF Spendenkonto  
Sparkasse Vest Recklinghausen  
BLZ 426 501 50 · Kt. 15750 · Stichwort: Asyl

**Tintrup**

Inh. A. Quassowsky

**BESTATTUNGEN**

☎ **63762**

Thomasstr. 21  
45661 Recklingh.

**Abschiedsraum**  
Grullbadstr. 101  
45661 Recklingh.

☎ **36170**

Hartmann  
Michaelstr. 8  
45661 Recklingh.

[www.bestattungen-tintrup.de](http://www.bestattungen-tintrup.de)

**Hohenzollernstraße 7**

Ambulanter  
Alten- und Krankenpflagedienst

**GRATA**

*Weil Sie uns wichtig sind!*

Inh. Leo Onuschin

**Öffnungszeiten**  
Mo. - Fr.  
08.00 - 16.00 Uhr

**Telefon:**  
02361 / 40 466 38  
**Fax:**  
02361 / 40 587 19

# „Es hakt überall“

## Weihbischof Dieter Geerlings und Pfarrerin Silke Niemeyer im Interview

**Beide sind Berufswegen mit dem Thema „Flüchtlinge“ befasst. Weihbischof Dieter Geerlings als stellvertretender Vorsitzender der Migrationskonferenz der Deutschen Bischofskonferenz, Pfarrerin Silke Niemeyer als zuständige Vertreterin des Kirchenkreises Recklinghausen. Sie stellten sich den Fragen von Hermann Böckmann.**

**?Frau Niemeyer, wann waren Sie zuletzt selbst in einer Flüchtlingsunterkunft zu Besuch?**

!Niemeyer: Vor einigen Wochen war ich in einer Containerunterkunft in Datteln zu Besuch.

**?Welche Eindrücke haben Sie von dort mitgenommen?**

!Niemeyer: Katastrophale. Weil die Zimmer überfüllt sind, junge Menschen aus Eritrea hocken da dicht auf dicht. Die Küchensituation spottet jeder Beschreibung, nicht weil die Leute unsauber sind, sondern es organisatorisch nicht anders zu machen ist. Es herrscht dort eine unglaubliche Enge.

!Geerlings: Nein, natürlich nicht. Zufrieden war ich aber mit dem Einsatz von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Die Situation der Flüchtlinge war zum Teil sehr empörend. Es hakt an allen Ecken und Enden. Mich wühlt auf, dass eine ganze Reihe der Menschen, die dort untergebracht worden sind, vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge noch nicht befragt worden sind. Das dauert manchmal mehr als ein Jahr. Die Flüchtlinge müssen teilweise nach Düsseldorf fahren, um dort befragt zu werden. Wenn dort um 8.30 Uhr ein Termin ansteht, stellt das Menschen, die sich hier nicht auskennen, vor große Probleme. Ohne ehrenamtliche Helfer wäre das unmöglich. Wobei ich glaube, dass sich das Problem durch eine andere Organisation der Befragungen lösen ließe.

**?Was war Ihre erste Reaktion, als Sie von den Übergriffen privater Sicherheitsdienste in den Unterkünften gehört haben?**

!Geerlings: Die Übergriffe sind menschenunwürdig. Das darf nicht passieren. Ich war im Sommer in einer Unterkunft in Schöppingen, die eigentlich für 350 Menschen ausgelegt war, aber von mehr als 600 Leuten bewohnt wurde. Diese Übergriffe hängen sicher auch mit strukturellen Problemen zusammen, auch wenn das nie eine Entschuldigung sein kann.

**?Die Landesregierung hat Kontrollen angekündigt. Reicht das aus?**

!Geerlings: Kontrollen finden in der Tat statt. Sie kommen unangemeldet und auch nicht zu den Bürozeiten. Das war auch stets eine Forderung der freien Wohlfahrtsverbände. Wir haben aber prinzipiell Bedenken gegen Unterkünfte solcher Größe mit all ihren Problemen.

**?Die Kirchen haben mehrfach Veränderungen in der Flüchtlingspolitik gefordert. Was läuft schief? Geht es um Details, oder stimmt die ganze Richtung nicht?**

!Niemeyer: Die Politik ist über Jahre in die völlig falsche Richtung gelaufen. Wobei es Kommunen wie Münster gibt, die seit Jahren bessere Konzepte verfolgen. Aber das Gros behandelt Flüchtlingspolitik als Ordnungspolitik, ja als Sicherheitsproblem. Dabei ist es eine soziale Aufgabe der Gesellschaft. Man tut zudem seit



Veränderungen in der Flüchtlingspolitik fordern Dieter Geerlings und Silke Niemeyer

**?Wenn Sie solch eine Unterkunft verlassen, schämen Sie sich dann? Sie sind ja nicht nur Pfarrerin, sondern auch Bundesbürgerin?**

!Niemeyer: Ich persönlich schäme mich nicht. Ich mache seit 1991 Flüchtlingsarbeit, ich habe seither immer etwas gegen solche Standorte unternommen. Leider nicht immer mit Erfolg. Und mit einem kollektiven Schämen wird man denen nicht gerecht, die dagegen auch etwas unternehmen. Die Gesellschaft kann aber schon beschämt sein darüber, in einem der reichsten Länder solche Zustände zu haben.

**?Herr Bischof, Sie haben in den vergangenen Wochen auch Unterkünfte in unserer Region besucht. Zufrieden mit dem, was Sie dort gesehen haben?**



Pfarrerin Silke Niemeyer

Jahren so, als sei das etwas Vorübergehendes. Und so sind wir in der Wohlfahrtspflege teils Dingen ausgesetzt, die wir eigentlich selbst nicht akzeptieren, für die wir seit Jahren Alternativen vorschlagen. Wir müssen aber die Bedingungen so nehmen, wie sie sind, und für die Leute das Beste herausholen. Wir zahlen jetzt für Versäumnisse, die schon weiter zurückliegen.

**?Vielfach herrscht dennoch die Meinung, dass Deutschland mit der Aufnahme weiterer Flüchtlinge überfordert ist, obwohl wir gemessen an der Bevölkerungszahl in der EU auf Platz neun deutlich hinter Schweden, Österreich, Ungarn oder Belgien liegen. Hat die Politik womöglich kein Interesse daran, diese Info in die Öffentlichkeit zu transportieren?**

!Niemeyer: Wenn man böse ist, könnte man sagen, es wird ein visueller Notstand produziert, damit man zeigen kann, seht mal, diese Gesellschaft ist wirklich völlig überlastet von den Menschen, die jetzt kommen. Dabei haben wir Anfang der 90-er Jahre weit mehr Flüchtlinge aufgenommen.

!Geerlings: In der Stadt Olfen mit 11 000 Einwohnern sind 28 Flüchtlinge untergebracht, in Stadtlohn mit 23 000 Einwohnern 64. In NRW, das 17 Mio. Einwohner zählt, wird aktuell diskutiert, die Zahl der Flüchtlinge auf 10 000 zu erhöhen. Ich frage mich, wie man da von Überflutung sprechen kann. Es mag in manchen Städten problematisch sein, aber wenn der Eindruck erweckt wird, ein Land wie Deutschland könne keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen, ist das absurd. Übrigens werden nur 3,7 Prozent der Sozialleistungen im Flüchtlingsbereich ausgegeben. Und anders als vielfach behauptet, gibt es viele Bürger, die bereit sind, Hilfe anzubieten.

Anfang der 90-er Jahr bis hin zum Hass reichte, erlebe ich derzeit nicht.

!Niemeyer: Volle Zustimmung. In den Kommunen tut sich im Moment viel Erfreuliches. Sie suchen den Kontakt, unterstützen ehrenamtliches Engagement durch Hauptamtliche. Trotz der Spardiktate ist deutlich zu spüren, dass Bewegung hineinkommt. Recklinghausen macht mit seinem Konzept der dezentralen Unterbringung im Kreisvergleich eine gute Politik. In die Unterkünfte gehören nicht nur Sicherheitskräfte, sondern da muss vor allem Sozialarbeit hinein.

**?Inwieweit ist es hinderlich bei der Integration der Flüchtlinge, dass diese keiner Arbeit nachgehen dürfen?**

!Niemeyer: Wir brauchen eine gute Alltagsbegleitung, die die Flüchtlinge hier zügig ankommen lässt. Wir erleben, dass sie tatsächlich wollen. Neulich hat mir ein Afghane erzählt, wie stolz er war, dass er hier angekommen ist, dass er durchstarten will. Er will arbeiten, die Sprache lernen, doch dann wartet er neun Monate auf einen Sprachkurs, wird in einer Sammelunterkunft untergebracht und mit einem Arbeitsverbot belegt. In den neun Monaten wirst du mürbe. Viele kommen ohnehin traumatisiert zu uns, werden dann depressiv.

**?Also brauchen wir Änderungen der Gesetze?**

!Geerlings: Wir haben immer gegen das

**?Wie äußert sich das?**

!Geerlings: Ich werde direkt von Menschen angerufen, die bereit sind, Wohnungen oder Zimmer zur Verfügung zu stellen. Die Frontstellung, die

Asylbewerberleistungsgesetz protestiert. Es gehört abgeschafft und die Zahlungen müssen ins normale Sozialgefüge eingebettet werden. Wenn man da überhaupt von Menschenwürde reden kann, wäre dies das Normalste. Und natürlich müssen wir den Flüchtlingen die Chance eröffnen, eher in Arbeit zu kommen. Es hakt bei Verordnungen und Gesetzen überall. Das verhindert, dass die Menschen ihr Leben möglichst schnell in die Hand nehmen können.

**?Sie sind stellvertretender Vorsitzender der Migrationskonferenz. Werden sie von der Politik als solcher überhaupt ernsthaft gehört?**

!Geerlings: Durchaus. Beide Kirchen haben z.B. erreicht, dass die Abschiebep Praxis verändert wird. Wir sind im Mai mit der gesamten Kommission in Frankfurt auf dem Flughafen gewesen, um dort das sogenannte Flughafenverfahren unter die Lupe zu nehmen. Da habe ich schon



Weihbischof Dieter Geerlings

den Eindruck, dass wir etwas erreichen. Aber es läuft manchmal sehr schleppend.

**?Was tun die Kirchen konkret, außer mahnen den Finger zu heben? Es gibt ja auch Kirchengebäude wie das Paulushaus, das man für die Flüchtlingsarbeit stehen lassen könnte...**

!Geerlings: Unser Generalvikar hat an alle Pfarrer einen Brief geschrieben, um dafür zu werben, geeignete Gebäude zu melden. Wir haben im Bistum Münster aktuell 30 Objekte. Eine Stelle im Diözesan-Caritasverband wird die

Gemeinden bei der baulichen Aufbereitung unterstützen, damit diese an die Städte in einem angemessenen Zustand abgegeben werden können.

#### ?Und wie können Sie sonst helfen?

!Geerlings: Wir können Flüchtlingsarbeit aber auch dadurch unterstützen, in dem wir Geld in die Hand nehmen und Flüchtlingsberater anstellen. So unterstützen wir die ehrenamtliche Arbeit vor Ort. Und natürlich machen wir in der pastoralen Arbeit darauf aufmerksam, dass die Gesellschaft auch durch Menschen zusammengehalten wird, die verschieden sind. Und nicht dadurch, dass hier nur homogene Bevölkerungsgruppen wohnen. Ich finde sehr eigenartig, dass immer diskutiert wird, dass dadurch die Gesellschaft auseinanderfällt. Das Gegenteil ist der Fall. Das müsste man wissen, wenn man sich die Geschichte Deutschlands der ersten 15 Jahre nach dem Krieg anschaut.

!Niemeyer: Es tut sich gerade auch im Kreis Recklinghausen ganz viel. Es gibt ehrenamtliche Sprachangebote in Gemeinderäumen. Viele haben sich ökumenisch auf den Weg

gemacht. Gebäude, die wir zur Verfügung stellen könnten, gibt es aktuell nicht.

**?Werden wir einfach mal konkret. In RE steht das Kreiswehrrersatzamt leer, das sich im Besitz des Bundes befindet. In Berlin wird gemunkelt, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) der Stadt dieses Gebäude als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung stellen könnte. Was glauben Sie, wie die Leute im Westviertel darauf reagieren würden? Mit einem positiven Akt der Willkommenskultur?**

!Niemeyer: Das würde davon abhängen, wie man das vorbereitet und steuert. Aber wie gesagt, wir halten ja gar nichts von diesen riesigen Unterkünften, weil die Probleme einfach vorprogrammiert sind. Wir wollen, dass diejenigen, die es können, möglichst schnell einfach irgendwo wohnen. Das ist ja zum Glück auch das Konzept in Recklinghausen. Es ist auch vernünftig, dass die neuen Unterkünfte, die von der Stadt gebaut werden, tatsächlich Wohnungen erhalten. Was wir brauchen, sind Ehrenamtliche, die den möglichst zügigen

Übergang von zentralen Unterkünften in normale Wohnungen begleiten.

**?Sind die Menschen tatsächlich bereit, zu teilen oder sogar zu verzichten?**

!Niemeyer: Noch einmal, es gibt anders als Anfang der 90-er Jahre keine Pogromstimmung mehr im Land. Die Frage ist jetzt an die Politik, ob sie wieder Ressentiments oder Neidgefühle aktiviert. Je mehr man das bedient, umso mehr Stimmen wird es geben, die sagen, das geht alles nicht. Oder aber man macht eine integrative Politik, die dafür wirbt.

!Geerlings: Die Politik ahnt und weiß inzwischen, dass die Leute hierbleiben und nicht zurückgehen werden. Deshalb muss sie als Nachfolge von Migration mit entsprechenden Projekten Integration möglich machen. Interessanterweise sind die Bedenken gegen Flüchtlinge dort am größten, wo es fast keine gibt. Diese Erfahrung habe ich in meinem Zuständigkeitsbereich auch gemacht. ■

Hermann Böckmann

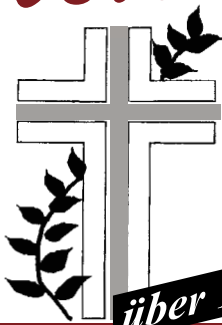
#### Die Person Dieter Geerlings

Dieter Geerlings ist als Weihbischof des Bistums Münster seit dem 31. Mai 2010 für die Region Coesfeld/Recklinghausen zuständig. Der 67-Jährige war zuvor 22 Jahre Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Münster. Geerlings gilt als äußerst umgänglicher Kirchenmann, der aber allemal in der Lage ist, in Debatten mit der Politik Tacheles zu reden.

#### Die Person Silke Niemeyer

Silke Niemeyer ist 1964 geboren und verheiratet. Die Pfarrerin der Evangelischen Altstadtgemeinde arbeitet im 1. Pfarrbezirk (Gustav-Adolf-Kirche). Niemeyer ist stellvertretende Vorsitzende des Diakonischen Werkes RE und Beauftragte des Kirchenkreises für Asylfragen. Seit 2007 ist sie auch engagierte Autorin für Morgenandachten in WDR 3-5.

# Bestattungen Jüngst-Havermann



Telefon 02361 - 6 22 78

Tag und Nacht für Sie erreichbar

Elisabeth Havermann e. K.

45661 Recklinghausen Süd - Bochumer Straße 244

Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Seit 1898 – Das Familienunternehmen Ihres Vertrauens in der 4. Generation

# Gesucht und gefunden

## Familie Eshak findet nach der Flucht aus Syrien Hilfe bei Joachim Grunschel

**Ihre Flucht aus Syrien liegt zwei Jahre zurück. Für Achour Eshak und seine Familie steht fest. „In meine Heimat will ich nicht zurück“, sagt der 36-Jährige mit fester Stimme. Wenn er von den Repressalien berichtet, mit denen er, seine Frau Maria (32), Tochter Maria-Eleni (10) und Sohn Markos (4) als Christen in Syrien leben mussten, kann man das verstehen.**

„Am besten kam man klar, wenn man sich nicht als Christ zu erkennen gegeben hat“, erzählt der gelernte Elektriker. Über Umwege ist er in Deutschland gelandet. Zunächst hat er mit seiner jungen Frau – das Paar ist seit 2002 verheiratet – einen Neuanfang in Griechenland versucht, der Weg führte sie aber 2010 zurück nach Syrien. Als sich dort die Lage weiter zuspitzte, nahm die junge Familie einen weiteren Anlauf, landete schließlich in Recklinghausen. Acht Monate haben sie auf engstem Raum im Flüchtlingswohnheim an der Vinckestraße gelebt. „Für uns waren das eigentlich verlorene Monate. Es ist einfach für alle schwierig, sich in der Unterkunft zu arrangieren“, erinnert sich Eshak. Doch dann nahm das Leben eine Wende. Sie lernten nämlich Joachim Grunschel kennen. Der seit zwei Jahren pensionierte Schulleiter

Geräten für die Wohnung. „Ohne die nötigen Sprachkenntnisse sind die Menschen, die zu uns kommen, völlig überfordert. Uns selbst stellt so manches Formular vor Probleme“, weiß Gabriele Grunschel.

Für Achour Eshak war von Beginn an klar, dass er so schnell wie möglich arbeiten will. „Ich möchte Deutschland etwas von dem zurückzahlen, was man mir hier an Chancen angeboten hat“, sagt der 36-Jährige. Und so half ihm Joachim Grunschel auch bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Der erste Anlauf scheiterte, doch mittlerweile arbeitet der Syrer bei der Firma Motiv an der Hubertusstraße, ist als Montagetagehelfer beim Einsetzen von Fenstern oder Türen im Einsatz. „Achour kann aber eigentlich alles. Handwerklich ist er ein echtes Multitalent und damit ein Glücksfall für jeden Arbeitgeber“, schwärmt Grunschel.

Während ihr Ehemann täglich zur Arbeit geht, holt Maria Eshak an der Abendrealschule ihren Schulabschluss nach. Ihr Ziel: „Gerne würde ich irgendwann im Einzelhandel arbeiten.“ Dass dazu ihre Sprachkenntnisse aktuell nicht ausreichen, weiß sie nur zu gut. Doch dank der Unterstützung von Joachim Grunschel wird es von Woche zu Woche besser.

Eine geradezu rasante Entwicklung hat die zehnjährige Maria Eleni gemacht. Sie besucht das Theodor-Heuss-Gymnasium, fungiert für ihre Eltern eifrig als Dolmetscherin. „Sie ist unglaublich sprachbegabt“, bestätigt Grunschel. Aber auch der vierjährige Markos hat es dem Ex-Lehrer angetan. Beim Opa-Besuchstag im Kindergarten ist er wie selbstverständlich mit von der Partie.

Keine Frage: Achour, Maria, Maria-Eleni und Markos sind Grunschel ans Herz gewachsen. Irgendwie hat man sich gesucht und gefunden. „Sie gehören längst zu unserer Familie“, lächelt der 67-Jährige. „Eigentlich vergeht kein Tag, an dem wir keinen Kontakt haben“, sagt Achour Eshak. „Immer wenn ich eine Frage habe, rufe ich Achim an. Manchmal auch viermal am Tag“, lacht der sympathische Familienvater. Bei der Erfüllung seines größten Wunsches kann aber auch Joachim Grunschel nicht helfen. „Hoffentlich ist bald der Krieg in Syrien beendet, damit ich endlich meine Familie besuchen kann.“ ■

**Hermann Böckmann**



Ein Herz und eine Seele: Joachim Grunschel gibt Maria, Achour und Maria-Eleni nicht nur Sprachunterricht

der Grundschule an der Bochumer Straße war von Maria Bongers, Sozialarbeiterin beim SKF, angesprochen worden. „Sie suchte jemanden, der der Familie Sprachunterricht geben kann“, erinnert sich Grunschel. Der Pädagoge sagte schließlich ja. Für Familie Eshak sollte sich die Begegnung mit Grunschel als echter Glücksfall erweisen.

Stand zunächst nur der Sprachunterricht auf dem Programm, unterstützten Grunschel und seine Ehefrau Gabriele die Flüchtlinge aus Syrien schon bald in allen Lebenslagen. Egal, ob beim Ausfüllen von Formularen für das Ausländeramt, beim Gang zum Arbeitsamt oder beim Beschaffen von Möbeln, Lampen und



# Segen bringen, Segen sein

## Sternsinger sammeln 2015 für arme Kinder auf den Philippinen

**Die Premiere im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Und so starten auch 2015 wieder fast 800 Sternsingerinnen und Sternsinger, die von 200 Helfern unterstützt werden, mit einer zentralen Aussendungsfeier am Busbahnhof zu ihren Rundgängen durch die Gemeinden Recklinghausens. Am Samstag, 3. Januar 2015, ziehen sie nach dem Segen von Weihbischof Dieter Geerlings von Tür zu Tür. Die engagierten Kinder und Jugendlichen bringen mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+15“ (Christus mansionem benedicat (lat.): Christus segne dieses Haus) den Segen Christi zu allen Häusern auf ihrem Weg - und sammeln dabei Spenden für Not leidende Kinder in aller Welt.**

20\*C+M+B+15

In diesem Jahr kamen dabei stolze 92 830 Euro zusammen. Damit sind die Recklinghäuser Sternsingerinnen und Sternsinger Teil der größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder auf der ganzen Welt. Bundesweit sind jährlich gut 500 000 Sternsinger unterwegs und tragen dazu bei, rund 1 800 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa zu unterstützen. Die Verwaltung der Spenden übernimmt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, das die Aktion gemeinsam mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) trägt.

Das Kindermissionswerk hat einen sehr niedrigen Verwaltungskostenanteil, legt seine Finanzen offen und sorgt dafür, dass das Geld schnell und sicher zu den Hilfsprojekten in der Welt kommt. Deshalb trägt es das renommierte und unabhängige DZI-Spenden-Siegel. Jedes Jahr steht die Aktion unter einem Motto, in diesem Jahr lautet es: „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“. Weltweit hat jedes vierte Kind nicht genug zu essen oder ist einseitig ernährt: Was das für Kinder konkret bedeutet, macht die diesjährige Aktion am Beispiel der Philippinen deutlich. In dem



südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen. Viele Menschen auf den Philippinen haben - trotz der fruchtbaren Natur und der fischreichen Gewässer - keinen Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung. Die Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut: So ernähren sich viele Familien ausschließlich von Reis, denn der ist günstig und macht satt.

Hier setzt die Sternsingeraktion an und stellt Lösungsansätze der Projektpartner auf den Philippinen vor. Dazu gehören etwa eine fachkundige Betreuung und Begleitung gefährdeter Kinder und Jugendlicher sowie schwangerer Frauen, ein Schulfach Ernährung (dazu gehört auch die Mitarbeit in Schulgärten) oder eine Versorgung durch ausgewogene Mahlzeiten.

Mit dem Engagement der Kinder und der ehrenamtlichen Begleiter und den Spenden der Bürger kann die Stadt Recklinghausen ihren Teil zur Umsetzung dieser Projekte leisten und so, getreu dem Motto der diesjährigen Aktion, Segen sein. ■

Matthias Grammann

**GERKE-**

seit 1871

GERKE GMBH  
DACH UND WAND  
BEISINGER WEG 30  
RECKLINGHAUSEN  
WWW.GERKE.DE

0 23 61 - 2 22 78



**GRAB + STEIN**  
aus einer Hand  
**HEINZERLING**

### Friedhofsgärtnerei:

Grabneuanlagen, Umgestaltungen, Grabpflege, Dauergrabpflege.

### Grab + Stein:

Liegesteine, Grababdeckende Platten und Grabumrandungen, Sockel, Trittplatten (Granit, Marmor, Sandstein), Grablaternen



Nordcharweg 79  
45657 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61 / 2 29 28

Telefon 0 23 61 - 2 29 28  
[www.heinzerling-re.de](http://www.heinzerling-re.de)



# Pfarrei St. Peter

## Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder „St. Elisabeth RE-Nord“

„Wir zeigen es: Ganz entgegen dem Motto Die Jugend von heute“, reagiert Dominik Garz strahlend auf eine Nachfrage. Es geht um den Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder St. Elisabeth RE-Nord, der in diesem Jahr schon zum siebten Mal stattfinden wird.

Seitdem der Verkauf, dessen Erlöse zu 100 Prozent der gemeinnützigen Kinder- und Jugendarbeit der Pfadis zu Gute kommen, erstmalig auf die Beine gestellt wurde, engagieren sich Jahr für Jahr bis zu 40 Pfadfinder, damit der Verkauf reibungslos gelingen kann. „Warum so viele?“, entgegnet Garz, der das Projekt seit 2008 leitet, fröhlich. „Nun ja, wenn bei Eröffnung des



Standes etwa 200 Leute warten, um einen der schönsten und besten Bäume Recklinghausens zu bekommen, muss eben alles reibungslos ablaufen.“

In der Tat freuen sich die Pfadfinder jedes Jahr über einen großen Ansturm von Menschen aus unserer Stadt. Für den Verkauf und den für die Kunden kostenlosen Heim-Lieferservice der 500 Christbäume von 80cm bis zu 3,20m Größe werden viele Hände benötigt.

„Aber das schaffen wir schon. Auch wenn es noch so anstrengend ist. Unsere Stammesmitglieder freuen sich wirklich Jahr für Jahr auf unser großes Event!“, freut sich Daniel Becker, der als jüngeres Mitglied einmal in die Fußstapfen von Dominik Garz treten soll. „Einfach wird das nicht. Es ist wirklich eine Menge Aufwand.“ Aber es lohnt sich: Seitdem die Pfadfinder gemeinsam ihre Christbäume aus dem Sauerland

verkaufen, können sie unter anderem regelmäßig gutes Material kaufen, den Preis für das jährliche Sommerlager konstant halten und günstige Ausflüge mit den Kindern unternehmen. „Über die Resonanz der Recklinghäuser freuen wir uns sehr. Es ist schön zu sehen, wenn wir in unserer Stadt zusammenhalten“, stellt Garz fest. Das ist also die „Jugend von heute“? ■

### Info:

Der Weihnachtsbaumverkauf der Pfadfinder findet auch in diesem Jahr am dritten Advents-Wochenende statt. Samstag, den **13.12.2014**, öffnet der Stand am Pfarrhaus der St. Elisabeth-Kirche von 10.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr.

**Die Lieferung der frischen Nordmantanen und Blaufichten aus dem Sauerland ist wie immer kostenlos!**

## Seniorenzentrum Rosengarten

Service GmbH Rosengarten

„Ihre rundum Betreuung -

unsere Herzensangelegenheit“

Dorstener Str. 102a  
45657 Recklinghausen  
Tel: 02361 58287-0

- All-inklusive-Wohnen: Wäsche-, Fenster- und Wohnraumreinigung, vier Mahlzeiten am Tag sowie eine Gartenanlage mit kleinem Tierpark
- individuell selbst eingerichtete Apartments
- Beschäftigung, Pflege und Tagesgestaltung für Demenzerkrankte
- konstante Kosten unabhängig von der Pflegestufe



[www.seniorenzentrum-rosengarten.de](http://www.seniorenzentrum-rosengarten.de)

## Wir stellen unsere Familienzentren vor

**Die Pfarrei Liebfrauen zählt nach der Fusion mit der Gemeinde St. Johannes, Suderwich, ca. 13000 Mitglieder. Wir möchten Ihnen hier an dieser Stelle in Zukunft interessante Geschichten aus dem Leben unserer Pfarrei und den fünf Kirchorten vorstellen. In dieser Ausgabe geht es um unsere Familienzentren. Sie stellen einen wichtigen oder wesentlichen Teil unserer Aktivitäten dar.**

Zurzeit begleiten 78 Erzieher bis zu 453 Kinder, davon 90 Kinder unter 3 Jahren. Die Kinder bleiben unterschiedlich lange in der Betreuung und viele bekommen ein warmes Mittagessen.

In Ihren Gruppen werden die Kinder zum Singen und Spielen angeleitet; Sprachbildung und soziales Miteinander werden fast schon „nebenbei“ erlernt. Ebenso können die Kinder ihre individuellen Ruhephasen einhalten und Eltern und Alleinerziehende werden in Erziehungsfragen begleitet und unterstützt.

Gerade für junge Familien, die noch im Aufbau sind, ist es wichtig, dass die Eltern ihren Berufen nachgehen können, ob in Teil- oder Vollzeit.

Wenn wir uns beim Plätzchenbacken Jonas große Augen ansehen, wie er die „Großen“ der Gruppe an den Ausstechformen und beim Schokolade streichen bewundert, und wie er versonnen seinen Teigfinger ableckt, dann ist das auch für uns ein bisschen Weihnachtsglück.

Mit unserem herzlichen Dank an alle, die das möglich machen! ■

**Der Öffentlichkeitsausschuss  
der Pfarrei Liebfrauen**



Jonas ist noch kein „Weihnachtsfachmann“. Es ist erst sein zweites Weihnachtsfest, und er will noch viel davon kennenlernen. Jonas besucht die katholische Kindertageseinrichtung St. Raphael. Seine Eltern sind froh, Jonas in dieser Einrichtung zu wissen. Denn wenn bald auch sein Vater wieder seine Vollzeitstelle aufnimmt, ist es wichtig, ihr Kind gut betreut zu wissen. Und so wird Jonas mit vielen katholischen, andersgläubigen und konfessionslosen Kindern die Weihnachtsgeschichten erfahren, Bräuche und Lieder kennenlernen und auch ein bisschen Besinnlichkeit erleben.

### Info:

**Familienzentrum St. Barbara** Leitung: Silke Snelting  
(3 Gruppen / ca. 70 Kinder, 0-6 J)

Eulenstraße 18 · 45665 RE · Tel. 0 23 61 - 8 14 42

**Familienzentrum St. Johannes** Leitung: Petra Behrendt

(5 Gruppen, ca. 100 Kinder, 0-6J)

Lülfstraße 17a · 45665 RE · Tel. 0 23 61 - 8 28 15

**Familienzentrum Triangel** Verbundleitung: Frau H. Frye-Dinklage

Liebfrauenstraße 3 · 45665 RE · Tel. 0 23 61 - 94 94 15

**Kath. Kindertageseinrichtung St. Petrus Canisius**

(4 Gruppen, ca. 80 Kinder, 0-6 J)

Drissenplatz 10 · 45665 RE · Tel. 0 23 61 - 4 56 78

**Kath. Kindertageseinrichtung Liebfrauen** (4 Gruppen, ca. 90 Kinder, 0-6J)

Liebfrauenstraße 3 · 45665 RE · Tel. 0 23 61 - 4 19 08

**Kath. Kindertageseinrichtung St. Raphael** (4 Gruppen, 80 Kinder, 0-6J)

Fliederbusch 18 · 45665 RE · Tel. 0 23 61 - 4 55 74

[www.liebfrauen-re.de](http://www.liebfrauen-re.de)

Wer gut **hört**,  
kann neu  
durchstarten!



**Parkplatzprobleme in der Innenstadt? Nicht bei Audium!**  
Unser kostenloser Hol- und Bringservice während der Ausprobe  
Ihrer neuen Hörgeräte – jetzt anrufen!

Kampstraße 68  
45657 Recklinghausen  
Tel. 0 23 61-9 04 04 26  
[www.audium-hoersysteme.de](http://www.audium-hoersysteme.de)

**AUDIUM**   
Die erste Adresse für gutes Hören

**Klimatisierte  
Räume!**



# Pfarrei St. Marien

## Gemeinsam solidarisch

**Schon seit Mitte der 80-er Jahre besteht ein Kontakt der Pfarrei St. Marien zur Gemeinde „22 de abril“ in San Salvador. Was motivierte Menschen aus St. Marien, sich über einen so langen Zeitraum in El Salvador zu engagieren? In einem Gespräch legen zwei Vertreter des Eine-Welt-Kreises dar, wie das Engagement entstand und was sie persönlich motiviert. Mitte der 80-er Jahre entstand der Wunsch des Eine-Welt-Kreises, ein konkretes Projekt zu fördern, erklärt Marianne Arning.**

Ihr Ehemann Peter pflichtet ihr bei: „Sankt Marien in Recklinghausen Süd ist keine reiche Gemeinde, trotzdem wollte der Eine-Welt-Kreis ein Zeichen setzen, dass Solidarität möglich ist und dass es dafür nicht viel braucht. Durch einen zufälligen Kontakt zu den Dominikanern in Bottrop wurde die Gruppe auf das Projekt von Dominikanerpater Gerhard „Jerry“ Pötter aufmerksam.

Durch diesen Pater erfuhren sie, dass im Jahr 1972 Menschen, die durch Erdbeben, Landflucht, den Bürgerkrieg und andere Ereignisse ihre Wohnungen verloren hatten, für ihre Familien entlang einer Bahnlinie und auf einer Müllkippe der Hauptstadt San Salvador einfache Behausungen aus Holz, Wellblech und Pappe bauten. Am 22. April 1972 wurde das Gebiet

Zukunftsperspektiven zu bieten.

Durch den persönlichen Kontakt sowohl zu Pater Jerry als auch zu der Lehrerin Floer Rodriguez erfahren die Mitglieder des Eine-Welt-Kreises direkt, wenn etwas gebraucht wird. Im Moment sei ein Problem, dass die Schule viele Lehrer verliere, weil das Projekt nur Einjahresverträge ausstellen könne. Für eine gesicherte Existenz würden längerfristige Verträge gebraucht, daran werde gerade gearbeitet.

Die Schulkinder können nicht auf die Familie als schützenden und unterstützenden Ort zählen, viele Familien seien zerrissen, weil viele Eltern versuchen in die USA auszuwandern, um von dort ihre Familien zu unterstützen. Dazu komme die gewalttätige Situation im Wohnviertel. „So sollen die Schulklassen wie eine Insel der Liebe, der Zuwendung, des vertrauensvollen Austauschs für die Kinder werden“, schreibt die Lehrerin Floer.

Dieser direkte Draht nach Mittelamerika erhält die Freude an der Arbeit, es seien viele persönliche Beziehungen entstanden. Besonders die Besuche von eingeladenen Mitgliedern der Gemeinde „22 de abril“ haben die Arnings als sehr bereichernd erlebt. Es freut sie besonders, dass die Kinder der Pfarrei Sankt Marien von dem gemeinsamen Projekt profitieren. Sie erleben durch die Sternsingeraktion, bei der Spenden für das Projekt gesammelt werden, dass es eine andere Lebensrealität gibt.

Jedes Jahr erreichen die Gruppe neue Fotos, Projektberichte und alle zwei Jahre auch einen Besuch. Der Wunsch über die Grenzen hinweg solidarisch Kirche zu sein, wird so an die Sternsinger weitergegeben. So ist zu spüren, dass die Kinder eine noch größere Motivation haben, sich einen Tag für Kinder in Mittelamerika auf den Weg zu machen. „Ein anderer Gott ist möglich“, so lautet der Titel eines Buches, das Pater Jerry Familie Arning schenkte. Eine andere Kirche sei möglich, sagen beide, diese Erfahrung sei ihnen ganz real durch die Mitarbeit im Projekt geschenkt worden. ■

**Menschen, die sich für diese Art des Kirchenseins interessieren, sind eingeladen sich zu melden unter: [eineweltkreis-marien@t-online.de](mailto:eineweltkreis-marien@t-online.de)**



besetzt. So erhielt dieser neue Stadtteil einfach den spanischen Namen „22 de Abril“. Unter der Betreuung von Dominikanerpater entstanden nach und nach vielfältige soziale Einrichtungen. Ein besonderes Projekt stellt die „Schule unter freiem Himmel“ dar. Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Spiel- und Lernmaterial in Gassen oder auf freie Plätze. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche, die den ganzen Tag auf sich gestellt sind, zu erreichen, um sie von kriminellen Jugendbanden fernzuhalten und ihnen



# Pfarrei St. Antonius

## Weihnachten für Alleinstehende

**Weihnachten ist das Fest der Familie. Doch was ist mit Menschen, die alleine sind? Aus verschiedenen Gründen haben viele keine Familie, mit der sie die Weihnachtstage verbringen können. Damit auch sie ein schönes Fest haben, dürfen sie gerne an Heiligabend ins Pfarrheim von St. Antonius kommen, wo eine Gruppe Ehrenamtlicher um Schwester Otgeris eine liebevolle Atmosphäre schafft, um „das Fest der Liebe“ in Gemeinschaft zu feiern. Stellvertretend für viele Ehrenamtliche, die diese Aktion auf die Beine stellen, spreche ich mit drei Frauen: Gabriele Krischek, Walburga Spitzer und Schwester Otgeris.**

**Wie ist diese weihnachtliche Zusammenkunft entstanden?**

**Schwester Otgeris:** Es begann damals als Weihnachtsfest für Wohnungslose, ausgehend vom Mittagstisch in Recklinghausen-Süd. Am Weihnachtstag gab es ein festliches Mittagessen in Grullbad. Doch danach verlagerte sich das weihnachtliche Beisammensein nach St. Antonius.

**Wer ist eingeladen?**

**G. Krischek:** Es sind alle eingeladen, die Weihnachten alleine sind und diesen Tag lieber in Gemeinschaft verbringen wollen: Alleinstehende, Arbeitslose, Wohnungslose, Kranke, Witwen, ...

**Wie läuft es ab?**

**W. Spitzer:** Um 18.00 Uhr wird die Tür geöffnet. Es gibt ein lockeres Kaffeetrinken vorne im Pfarrheim. Die Gäste werden begrüßt und es wird geschaut, wer denn in diesem Jahr dabei ist. Viele kennen sich schon und freuen sich, einmal im Jahr hier zusammenzukommen.

Kartoffelsalat mit Würstchen und liebevoll gestaltete Schnittchen, bevor zum Abschluss ein Nachtmahl die Menüfolge beendet. Dabei muss erwähnt werden, dass alle Speisen von Ehrenamtlichen zubereitet werden.

**G. Krischek:** Meistens kommt sogar der Weihbischof Dieter Geerlings, um mal reinzuschauen und etwas zu essen.

**Schwester Otgeris:** Das hat auch schon Tradition. Sein Vorgänger Weihbischof Josef Voss kam auch immer. Als er kurz vor Weihnachten verstarb, haben einige Gäste geweint und sich gefragt, ob nun keiner mehr käme. Wie groß war da die Freude, dass der Weihbischof Dieter Geerlings diese Tradition fortführt.

**G. Krischek:** Dann wird erst einmal erzählt und erzählt. Einige sind aber auch ganz leise und genießen einfach nur diese feierliche Atmosphäre; manche sind sichtlich ergriffen. Das ganze Miteinander ist von einer tiefen Dankbarkeit und Herzlichkeit geprägt. Zwischendurch werden immer wieder Weihnachtslieder angestimmt, die durch einen Ehrenamtlichen am Klavier musikalisch unterstützt werden.

**W. Spitzer:** Irgendwann nähert sich der Abschied. Die Reste werden portioniert und mitgegeben, genauso wie eine kleine Aufmerksamkeit, damit diese erlebte Stimmung noch ein wenig zuhause nachklingen kann.

**Warum machen Sie das?**

**W. Spitzer:** Um anderen eine Freude zu machen und sie nicht alleine zu Hause sitzen zu lassen.

**G. Krischek:** Ich teile das Schicksal und bin auch alleine. So ist es für mich eine Möglichkeit, Heiligabend in Gemeinschaft zu verbringen.

**Schwester Otgeris:** Weil mir diese Menschen Zeit meines Lebens immer schon am Herzen liegen.

**Benötigen Sie Unterstützung?**

**Schwester Otgeris:** Wir haben schon ein gutes Team, das sich Jahr für Jahr für diese Sache stark macht. Aber die ein oder andere helfende Hand kann sicherlich nicht schaden. Z. B. beim Fahrdienst oder auch beim Schnittchen Schmierer. Wer sich engagieren möchte, darf sich gerne im Pfarrbüro St. Antonius melden. ■

Angela Bulitta



Sie laden gemeinsam mit anderen fleißigen Helfern ins Pfarrheim St. Antonius ein: Walburga Spitzer, Schwester Otgeris und Gabriele Krischek.

**G. Krischek:** Der hintere Raum ist schon ganz festlich geschmückt. Auch einen Weihnachtsbaum gibt es dort. Darüber freuen sich die Gäste besonders, da sie selbst Zuhause keinen haben. Die Tische sind mit Liebe dekoriert und warten darauf, Platz bieten zu dürfen.

**Schwester Otgeris:** Nach dem 17.00 Uhr-Gottesdienst kommen die Kirchenbesucher dazu. Das

ist der Moment, an dem der Einlass in den großen, geschmückten Raum gewährt wird. Viele haben beim Anblick des „Festsaaes“ vor lauter Freude Tränen in den Augen. Wenn alle einen Platz gefunden haben, gibt es eine offizielle Begrüßung mit einer kurzen Besinnung durch einen Pfarrer. Im Anschluss wird mindestens ein Lied gesungen und vor dem Essen gebetet.

**W. Spitzer:** Dann folgt das Essen, auf das sich alle freuen. Zuerst gibt es zwei Suppen zur Auswahl, damit einem schön warm wird. Es folgen

### Info:

1. Die ganze Aktion wird durch ehrenamtliches Engagement und durch Spenden organisiert. Geldspenden können im Pfarrbüro oder bei Schwester Otgeris abgegeben werden (das Ausstellen einer Spendenbescheinigung ist möglich).

2. Wer Weihnachten dabei sein möchte, melde sich bitte unbedingt im Pfarrbüro St. Antonius (Telefon 02361 - 35213) an!



**Alina**  
studii  
Publi  
West  
in Ge

### Zeit füreinander

„Weihnachten bedeutet  
nisches Zusammensein  
sich Zeit füreinander zu  
am Tannenbaum zu sitz  
ken Freuden zu bereiten  
Außerdem ist Weihnacht  
Zeit: Plätzchen backen, a  
gehen, einen heißen Ka  
Haus weihnachtlich sch  
hört für mich an Weihn

## Familien im Mittelpunkt

### Was Weihnachten für Jugendliche bedeutet

Weihnachten hat viele Gesichter: vom trauten Heim und dem Tannenbaum bis zur Sorge um den Frieden und der Suche nach einer Herberge. Jana Putze und Thomas Schönert haben Recklinghäuser

Jugendliche gefragt: „Was bedeutet Weihnachten für dich?“ Die Kurz-Antworten sind unterschiedlich ausgefallen – doch die Familie steht immer wieder im Mittelpunkt:



**Tom Kleiner (18),**  
Schüler und leidenschaftlicher Schachspieler

### Die Sorgen vergessen

„Weihnachten heißt für mich glücklich sein. Es herrscht festliche Stimmung, die Familie ist zusammen und man ist zu Hause. Weihnachten kann man seine Sorgen für ein paar Tage vergessen.“



**Caro**  
mach  
rungs  
Witte

### Weihnachten

„Es klingt wie die Standard  
wirklich so: Für mich bede  
milie. Wir sitzen gemütlich  
in die Nacht und reden  
Jahr und die kommenden  
das Jahr über verstreut ha  
ist alles wie immer. Und  
natürlich auch niemals.“

**Meyer (19),**  
ert Journalismus und  
c Relations an der  
fälischen Hochschule  
Isenkirchen

## der nehmen

für mich ein harmo-  
mit der Familie, also  
nehmen, zusammen  
en, sich mit Geschen-  
n und lecker zu essen.  
ten für mich Genießer-  
auf Weihnachtsmärkte  
akao trinken und das  
mücken – all das ge-  
achten dazu.“

**Geck (17),**  
t zur Zeit ein Orientie-  
studium an der Uni in  
n/Herdecke

## ist Familie

rd-Antwort, aber es ist  
eutet Weihnachten Fa-  
h zusammen, bis spät  
über das vergangene  
n. Egal, wohin wir uns  
aben, an Weihnachten  
das gute Essen fehlt



**Olivia Harke (16),**  
Schülerin, in ihrer  
Freizeit trifft sie sich  
gern mit Freunden  
und geht shoppen

## Anderen Freude machen

„Weihnachten bedeutet für mich, mehr Zeit  
mit meiner Familie zu verbringen und anderen  
eine Freude zu machen.  
Zum Beispiel, in dem ich Selbstgebackenes  
verschenke!“



**Miki Feller (19),**  
hat gerade ein freiwilliges  
soziales Jahr in China ge-  
macht

## Kommerzielle Geschenketradition

„Weihnachten ist eine an sich romantische  
Angelegenheit; diese Müßigkeit während man  
gemeinsam zu Hause ist und isst. Wäre da nicht  
die kommerzielle, unschöne Geschenketraditi-  
on und ihre mit sich bringenden Erwartungen,  
die oft in Enttäuschung oder Verlegenheit aus-  
arten – und die Romantik ist hinüber... schade  
eigentlich.“



**Malte Gocha (17),**  
Schüler, besonders in-  
teressiert an politischen  
Themen

## Am Fest viel auf Achse

„Das ist ein positives Fest: Die Familie trifft sich,  
man ist zusammen, zeigt, dass man sich gern  
hat. Das hat dann schon mit dem ursprüngli-  
chen Sinn von Weihnachten zu tun. Allerdings  
bedeutet Weihnachten auch etwas Stress, weil  
wir am Fest viel auf Achse sind: Unsere Familie  
ist etwas verstreut, wir sind zu Besuchen, bei  
meinem Opa und meinem Vater, der von mei-  
ner Mutter geschieden ist.“



**Jenny Kuhn (21),**  
ihre Hobbys sind fotogra-  
fieren, joggen, Sport im  
Fitnessstudio, schreiben,  
reisen

## Gemeinsame schöne Tage

„Weihnachten bedeutet für mich, dass die Fa-  
milie zusammen ist und gemeinsame schöne  
Feiertage verbringt.  
Mit den Liebsten beisammen zu sein, gemein-  
sam unter dem Tannenbaum zu naschen und  
sich eine Aufmerksamkeit zu schenken, be-  
deutet mir viel.“

# Auf den Spuren von Franz von Assisi

## Rom-Wallfahrt 2015 mit Weihbischof Geerlings

**Kommen sie mit auf eine außergewöhnliche Spurensuche!**



Die von Weihbischof Dieter Geerlings betreuten Kreisdekanate Coesfeld und Recklinghausen machen sich im Oktober gemeinsam auf den Weg. In der Zeit vom **4. bis 11. Oktober 2015** sind Sie eingeladen, mitzukommen auf eine besondere Wallfahrt. Mit so vielen Gläubigen nach Rom unterwegs zu sein, ist sicherlich ein Erlebnis. In Rom bietet sich Gelegenheit, die Stadt und die zahlreichen Orte, die für unseren Glauben große Bedeutung haben, zu erleben.

Zwei Höhepunkte machen diese Reise zu etwas Besonderem – die Fahrt nach Assisi, um hier den Spuren des hl. Franziskus zu folgen und der Besuch der Kirche San Bernardo, Titularkirche des seligen Clemens August Kardinal von Galen, in der wir am 10. Jahrestag seiner Seligsprechung gemeinsam die Eucharistie feiern werden. ■ **Marc Gutzeit**

### Grußwort

**von Weihbischof Dieter Geerlings**

[...]Wer eine Wallfahrt nach Rom und Assisi macht, erfährt sich vielleicht auch als Suchender unter Suchenden, kommt seinem eigenen Leben neu auf die Spur – und darin der Spur Jesu.

Darin spiegelt sich unser Glaube, dass unser Leben zu einem Ende kommt, an dem Gott steht.

Ich freue mich, mit Ihnen „auf Wallfahrt zu gehen“. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, auf die Erlebnisse, die hoffentlich für uns zu guten Erfahrungen werden, auf die Gottesdienste, auf die Audienz mit Papst Franziskus.[...]

### Info und Buchung:

**Marc Gutzeit** · Kreisdekanatsbüro Recklinghausen · Kemnastraße 7 · 45657 Recklinghausen  
Telefon: 0 23 61/92 08 - 0 · Mail: kd-recklinghausen@bistum-muenster.de

## Alles vergessen?

### kfd erinnert am 27. Januar an Frauen zwischen Verfolgung und Widerstand

Die kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland) zählt im Dekanat Recklinghausen die stolze Zahl von 2500 Frauen und ist damit der größte katholische Verband der Stadt. Anfang des nächsten Jahres wartet die Gruppe mit einer besonderen Veranstaltung auf, die unter dem Motto „Alles vergessen? Frauen zwischen Verfolgung und Widerstand“ steht.

In Kooperation mit der VHS lädt die kfd am Dienstag, 27. Januar 2015, ab 19 Uhr in das Willy-Brandt-Haus ein. Der Termin ist mit Bedacht gewählt, wird an diesem Tag doch bundesweit den Opfern des Nationalsozialismus gedacht.

Insbesondere soll an diesem Abend an verfolgte Frauen aus RE erinnert werden. Eine von ihnen ist Eva Pander. Deren Evakuierungskoffer findet

sich auch auf einem Bild im Buch der Recklinghäuser Georg Möllers und Jürgen Pohl. Titel: „Abgemeldet nach unbekannt 1942“. Die Autoren beschäftigen sich darin mit der Deportation Recklinghäuser Juden nach Riga. Es ist kein Bild mit Koffern für eine schöne Urlaubsreise.

Die kfd-Frauen stießen bei ihrer Recherche aber nicht nur auf Eva Pander. Sie erfuhren von weiteren Schicksalen. Martha Markus wurde aus rassistischen Gründen verschleppt, Maria Bachem gehörte zu den politisch Verfolgten. Elisabeth Cohaupt wurde Opfer der Euthanasie.

Am 27. Januar erfahren Besucher mehr über diese Frauen und natürlich auch, wer eigentlich Eva Pander war. ■



### Info:

Die kfd - Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands - ist mit mehr als einer halben Million Mitgliedern sowohl der größte Frauenverband als auch der größte Verband Deutschlands. Der Diözesanverband Münster ist mit rund 122 000 Mitgliedern der mitgliederstärkste Teil des Bundesverbandes. Die kfd setzt sich dafür ein, dass das Engagement von Frauen innerhalb der

Kirche stärker anerkannt wird. Sie fordert das Diakoniat der Frau. Sie kämpft in Wirtschaft und Politik für mehr Gerechtigkeit und bessere Lebensbedingungen für Frauen (z.B. Rentenpunkte, Anerkennung der Erziehungszeiten). Sie unterstützt kfd-Frauen, sich persönlich weiter zu entwickeln und tritt für alle Frauen unabhängig von ihrer Herkunft und ihren Lebensumständen ein.



# Wichtige Anlaufstellen...

...der katholischen und evangelischen Kirche in Recklinghausen

## Diakonie

**Diakonisches Werk in Recklinghausen e.V.**  
Hohenzollernstraße 72, T. 0 23 61 / 10 20 - 0

### Angebote:

#### Häusliche Pflege:

Ansprechpartnerin Jutta Kotzur  
(Pflegedienstleitung), T. 0 23 61 / 10 20 10

#### Jugend- und Familienhilfe:

Ansprechpartnerin Petra Stephan-Breil,  
T. 0 23 61/10 20 26

#### Suchtkrankenhilfe:

Ansprechpartner Peter Erdmann (Abteilungsleitung), Telefon 02361 / 10 20 32

#### Wohnungslosenhilfe:

Ansprechpartner Peter Erdmann (Abteilungsleitung), T. 0 23 61/10 20 32



### BARKE gemeinnützige GmbH:

Hilfe für psychisch kranke Menschen,  
Elper Weg 7, T. 0 23 61 / 92 10 0  
Fax 0 23 61 / 92 10 - 24

### Beratungsstelle für Pflege und Demenz:

Grit Ohler (Sozialdienst), T. 0 23 61/10 20 11

### Recklinghäuser Werkstätten:

Ansprechpartner Christoph Marienbohm,  
T. 0 23 61/30 02-23, Fax: 0 23 61/30 02 50

### Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung:

Wohnheime - Wohngruppen - Psychologischer Dienst,  
T. 0 23 61/3 02 95-29

Ambulant Betreutes Wohnen - Wohnen für Menschen mit Behinderungen, T. 0 23 61/3 02 95-28



### Bahnhofsmission:

Große-Perdekamp-Str.3, Ansprechpartner Peter Erdmann, T. 0 23 61/2 27 89, Fax: 0 23 61/10 20 45

### Krankenhausseelsorge

Ansprechpartner/in: Pfarrer Thomas Jarck,  
T. 0 23 61 / 54 22 91 Prosper-Hospital  
Pfarrer Margarete Laarmann,  
T. 0 23 61 / 56 8 12 90 Knappschafts-Krankenhaus  
Pfarrer Georg Mikulski,  
T. 0 23 61 / 60 11 98 Elisabeth-Krankenhaus



## Blaues Kreuz

Wege aus der Sucht

### Selbsthilfegruppe für Alkoholabhängige (Blaues Kreuz):

Philipp-Nicolai-Kirche, dienstags 19 bis 21.30 Uhr,  
Ansprechpartner Dieter Kirckfeld  
T. 01 70/6 38 80 99 (7 bis 22 Uhr)

### Die Evangelische Kirche im Internet:

[www.diakonie-recklinghausen.de](http://www.diakonie-recklinghausen.de)  
[www.evangelisch-in-recklinghausen.de](http://www.evangelisch-in-recklinghausen.de)  
[www.altstadtgemeinde-re.de](http://www.altstadtgemeinde-re.de)  
[www.kgm-re-ost.ekvw.de](http://www.kgm-re-ost.ekvw.de)  
[www.kirchengemeinde-recklinghausen-sued.de](http://www.kirchengemeinde-recklinghausen-sued.de)



### AREOPAG

Jugendpastorales Zentrum  
Steinstr. 17, T. 0 23 61/90 51 04-0,  
[info@areopag-re.de](mailto:info@areopag-re.de)



### Katholisches Bildungswerk

Katholisches Bildungsforum Recklinghausen

### Familienbildungsstätte,

### Katholisches Bildungsforum RE

Kemnastraße 23a, T. 0 23 61/4 06 40 20

### Katholische Eheberatungsstelle

Kemnastr.7, T. 0 23 61/5 99 29, Fax 0 23 61/90 12 33



## Malteser

### Malteser in Recklinghausen

Mühlenstr. 29 T. 0 23 61/2 41 00-0, Fax 0 23 61/2 41 00-24



### Caritasverband für die Stadt RE e.V.

Geschäftsstelle - Haus der Caritas  
Mühlenstr. 27, T. 0 23 61/58 90 - 0  
Fax: 0 23 61/58 90 991,  
[www.caritas-recklinghausen.de](http://www.caritas-recklinghausen.de)



### Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) RE e.V.

Kemnastr. 7, T. 0 23 61/4 85 98-0  
Fax: 0 23 61/4 85 98-18,  
[www.skf-recklinghausen.de](http://www.skf-recklinghausen.de)

### Elisabeth Krankenhaus GmbH

Röntgenstr. 10, T. 0 2361/601-0, [www.ekonline.de](http://www.ekonline.de)

### Prosper-Hospital gGmbH

Mühlenstr. 27, T. 0 23 61/54-0, [www.prosper-hospital.de](http://www.prosper-hospital.de)

### Recklinghäuser Tafel

Am Neumarkt 34, T. 0 23 61/3 13 02  
[www.recklinghaeuser-tafel.de](http://www.recklinghaeuser-tafel.de)

### Raphael-Schule

Förderschule für geistige Entwicklung, Börster Weg 13, T. 0 23 61/93 44 0, [www.raphael-schule.de](http://www.raphael-schule.de)



### Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), Stadtverband Recklinghausen

Regionalbüro, Bahnhofstr. 36, 48249 Dülmen,  
T. 0 25 94/89 42 00, Fax: 0 25 94/89 42 0-77  
[www.kab-pc.de](http://www.kab-pc.de)

### Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands



KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS  
*Arbeitsgemeinschaft der Frauenvereine*

### Diözesanverband Münster e.V.

Dekanat Recklinghausen  
über Irmgard Schenk

Tel.: 02361 - 2 56 55 Mail: [info@kfd-dekanat-recklinghausen.de](mailto:info@kfd-dekanat-recklinghausen.de)



## KOLPING

### Kolping Zentral

Ansprechpartner: Hermann Josef Becker,  
Holthoffstr. 17 E, 45659 RE, T. 0 23 61/2 88 84  
[www.kolping-recklinghausen.de](http://www.kolping-recklinghausen.de)

### Ökumenisches Arbeitslosenzentrum (ÖALZ) e.V. RE

Sauerbruchstr. 7, T. 0 23 61/99 65 07  
Fax: 0 23 61/99 65 48, Mail: [schaefer@oealz.de](mailto:schaefer@oealz.de)

### Katholisches Bildungswerk Kreis Recklinghausen

Kemnastr. 7, T. 0 23 61/92 08 16  
Fax: 0 23 61/92 08 33, [www.kkbw.de](http://www.kkbw.de)



Bistum Münster  
Kreisdekanat Recklinghausen

### Stadt- und Kreisdekanat Recklinghausen

Kemnastr. 7,

T. 0 23 61/9 20 80, Fax: 0 23 61/92 08 29, Mail: [kd-recklinghausen@bistum-muenster.de](mailto:kd-recklinghausen@bistum-muenster.de)



### Hospiz zum hl. Franziskus e.V.

Feldstraße 32, 45661 Recklinghausen  
T. 0 23 61/6 09 3-0 Fax: 0 23 61/60 93 - 20  
Mail: [info@franziskus-hospiz.de](mailto:info@franziskus-hospiz.de)

# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

### Mittwoch, 10. Dezember

**Adventfeier Treff 60**  
14:30 Uhr, Heilig Geist

**Adventfeier der Senioren**  
15:00 Uhr, Pfarrheim St. Johannes

**Roratemesse**  
19:00 Uhr, Liebfrauen

**Tagesausklang: Sterbehilfe**  
21:00 Uhr, Liebfrauen

**Frühsschicht**  
7:00 Uhr, St. Peter

**Roratemesse**  
18:15 Uhr, St. Peter

**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Moschny, V. d. Heydt. Str. 29

**Donnerstag, 11. Dezember**  
**Adventsfeier**  
15:30 Uhr, Altenwohnheim St. Johannes

**Roratemesse**  
19:00 Uhr, Pfarrheim St. Johannes

**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Dombrowsky, Juliustr. 36

**Areopag:**  
**Areopag auf dem Weihnachtsmarkt**  
Verkauf von fairem Glühwein, T-Shirts und  
apgecycleten Taschen zu fairen Preisen  
10:00 – 20:00 Uhr, Weihnachtsmarkt RE

**Freitag, 12. Dezember**  
**Ausflug in die Stille**  
Meditativer Wortgottesdienst – Ruhige  
Impulse, Stille und Musik stimmen ein  
auf die Festtage und geben Raum zum  
Loslassen und Atemholen.  
20:00 Uhr, Gastkirche

**Roratemesse**  
6:30 Uhr, Liebfrauen  
**Bethlehemgang**  
19:00 Uhr, St. Petrus Canisius,  
Beginn in Heilig Geist

**Roratemesse**  
18:15 Uhr, St. Peter  
**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Niehaus, Richardstr. 54

**Freitag, 12. u. Samstag, 13. Dezember**  
**1. Treffen Erstkommunionvorbereitung:**  
**„Wenn jeder etwas gibt“**  
16:30 – 19:00 Uhr und 10:00 – 12:30 Uhr  
Liebfrauen und Pfarrheim Liebfrauen

**Samstag, 13. Dezember**  
**Treffen für Sternsingeraktion**  
Kirchort St. Barbara  
11:00 – 13:00 Uhr, Gemeindehaus St. Barbara

**Roratemesse** 17:00 Uhr, St. Markus

**Dämmerchoppen mit Glühwein und Kakao**  
18:00 Uhr, Gemeindehaus St. Markus

**Ökumenischer Adventimpuls**  
12:15 Uhr, Gastkirche

**Instrumentalmusik in der Abendmesse**  
18:30 Uhr, St. Paul

**Roratemesse im Kerzenschein**  
19:00 Uhr, St. Elisabeth  
**Vorabendmesse als Roratemesse**  
17:00 Uhr, St. Michael

**Sonntag, 14. Dezember**  
**Eucharistiefeier mit thematischer Adventpre-**  
**digt: Ehe, Partnerschaft und Familie**  
17:30 Uhr, St. Petrus Canisius

**Eucharistiefeier mit thematischer Adventpre-**  
**digt: Ehe, Partnerschaft und Familie**  
8:30 Uhr, Liebfrauen

**Eucharistiefeier mit thematischer Adventpre-**  
**digt: Ehe, Partnerschaft und Familie**  
10:30 Uhr, St. Johannes

**Familiengottesdienst**  
10:30 Uhr, Liebfrauen

**Adventmarkt: „Markt der Vorfreude“**  
11:30 Uhr, Pfarrsaal Liebfrauen

**Treffen für die Sternsingeraktion. Kirchorte**

**Liebfrauen und St. Petrus Canisius**  
11:30 Uhr, Pfarrsaal Liebfrauen

**Offenes Adventsingen mit dem Kirchenchor**  
**St. Barbara**  
15:30 Uhr, St. Barbara

**Bußgottesdienst**  
18:00 Uhr, St. Markus  
**Hl. Messe (Wortgottesdienst für Kinder)**  
11:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Pius

**Beichtgelegenheit**  
16:30 Uhr, St. Pius

**Bußandacht, anschl. Adventfeier**  
**für die Gemeinde**  
17:00 Uhr, St. Pius

**Bußfeier**  
17:00 Uhr, St. Gertrudis

**Adventkonzert mit Madrigalchor**  
17:00 Uhr, Hl. Familie

**Hl. Messe mit Aufnahme der**  
**neuen Messdiener**  
10:15 Uhr, St. Franziskus

**Bußandacht**  
18:00 Uhr, St. Markus

**Montag, 15. Dezember**  
**Auszeit – Gedanken für aus dem Leben**  
**und für das Leben**  
20:30 Uhr, St. Suitbert

**Hartz IV-Treffen**  
10:15 Uhr, Gasthaus

**Bethlehemslicht des Friedens**  
17:30 Uhr, Gasthaus

**Treffen für Sternsingeraktion**  
**Kirchort Heilig Geist**  
16:00 Uhr, Dorffhaus Essel  
**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Klippel, Thomasstr. 17

**Dienstag, 16. Dezember**  
**Offene Kirche als Ort der Ruhe**  
19:00 – 21:00 Uhr, St. Franziskus, Oratorium

**Adventfeier Seniorentreff**  
15:00 – 18:00 Uhr, Gemeindezentrum St.  
Suitbert

**Gitarrenkonzert, Schüler der städt. Musik-**  
**schule**  
16:00 Uhr, St. Elisabeth

**Frühsschicht**  
6:30 Uhr, Heilig Geist

**Roratemesse**  
18:00 Uhr, St. Barbara

**Adventliches Konzert des Willy-Brandt-**  
**Gymnasiums, Oer-Erkenschwick**  
19:00 Uhr, Heilig Geist

**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Lange, Auguststr.61

**Mittwoch, 17. Dezember**  
**Roratemesse**  
19:00 Uhr, Liebfrauen

**Tagesausklang: Ehe, Partnerschaft und Familie**  
21:00 Uhr, Liebfrauen

**Baustelle Glauben, „zweifeln – suchen – den**  
**eigenen Glauben entwickeln“**  
19:30 Uhr, Gasthaus

**Adventfeier der Senioren**  
15:00 Uhr, Hl. Familie

**Frühsschicht mit anschl. Frühstück**  
6:30 Uhr, St. Franziskus, Oratorium

**Frühsschicht**  
7:00 Uhr, St. Peter

**Roratemesse**  
18:15 Uhr, St. Peter

**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Schreiber, Wilhelmstr. 85

**Donnerstag, 18. Dezember**  
**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Krzmyk, Auguststr. 64

## Caritasverband für die Stadt Recklinghausen e.V. Unsere Angebote für Sie:



- Ambulante Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Hilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Ambulante Hilfen für Senioren
- Seniorenheime/Seniorenwohnanlagen
- Beratungsdienste zu sozialen Fragen

Weitere Informationen unter:  
[www.caritas-recklinghausen.de](http://www.caritas-recklinghausen.de)

Kontakt:  
Haus der Caritas  
- am Prosper-Hospital -  
Mühlenstraße 27  
45659 Recklinghausen  
Tel.: 0 23 61/58 90-0  
Fax.: 0 23 61/58 90 991  
Mail: [info@caritas-recklinghausen.de](mailto:info@caritas-recklinghausen.de)

# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

**Roratemesse**  
19:00 Uhr, Pfarrheim St. Johannes

**Ök. Gottesdienst**  
10:00 Uhr, Hedwigsheim

**Freitag, 19. Dezember**  
**Roratemesse**  
6:00 Uhr, St. Petrus Canisius

**Vorbereitung Krippenfeier**  
16:00 Uhr, Liebfrauen

**Offener Männertreff (3. Freitag im Monat)**  
19:00 Uhr, Gasthaus

**Roratemesse**  
18:15 Uhr, St. Peter

**Ök. Adventfensteraktion in St. Michael**  
18:00 Uhr, Fam. Tapper, Westfalenstr. 207a  
**Konzert „Musik zur Weihnacht“**  
19:30 Uhr, St. Suitbert

**Samstag, 20. Dezember**  
**Choralamt mit der Choralschola St. Katharina**  
18:30 Uhr, St. Paul

**Beichtgelegenheit**  
17:30 Uhr, St. Paul

**Ökumenischer Adventimpuls**  
12:15 Uhr, Gastkirche

**Roratemesse im Kerzenschein**  
17:00 Uhr, St. Markus

**Eucharistiefeier der ital. Gemeinde**  
18:00 Uhr, St. Elisabeth

**Bußgottesdienst**  
18:00 Uhr, Heilige Familie

**Sonntag, 21. Dezember**  
**Bußandacht**  
18:00 Uhr, Hl. Familie

**Areoprayer Jugendgottesdienst**  
18:00 Uhr, St. Suitbert

**Vorweihnachtliches Akkordeonkonzert**  
15:00 Uhr, St. Gertrudis

**Konzert des MGV Liederkranz**  
17:00 Uhr, St. Michael

**Hl. Messe (Wortgottesdienst für Kinder)**  
11:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Pius

**Messe mit Aufnahme der neuen Messdiener**  
11:30 Uhr, St. Suitbert

**Bußgottesdienst**  
17:00 Uhr, St. Paul

**Beichtgelegenheit**  
18:15 Uhr, St. Paul

**Auszeit – Gedanken aus dem Leben und für das Leben**  
20:30 Uhr, St. Suitbert

**Mittwoch, 24. Dezember**  
**Krippenfeier**  
15:00 Uhr, St. Gertrudis  
**Familiengottesdienst**  
16:00 Uhr, St. Gertrudis

**Christmette**  
18:00 Uhr, St. Gertrudis

**Kleinkinder Krippenfeier**  
15:00 Uhr, Heilig Familie

**Christmette mit Krippenspiel**  
17:30 Uhr, Heilig Familie

**Krippenfeier**  
16:00 Uhr, St. Elisabeth

**Christmette Chormusik zu Weihnachten**  
Chorgemeinschaft St. Elisabeth  
18:00 Uhr, St. Elisabeth

**Christmette**  
23:00 Uhr, St. Elisabeth

**Christmette**  
24:00 Uhr, Gastkirche

**Krippenfeier**  
16:00 Uhr, St. Markus

**Christmette**  
22:00 Uhr, St. Markus

**Heilig Abend Gottesdienst Hospiz**  
15:00 Uhr, Heilig Kreuz Kapelle

**Familienmesse**  
18:00 Uhr, St. Franziskus



## WIR KÜMMERN UNS UM IHRE GESUNDHEIT

- Allgemein-, Viszeralchirurgie
- Anästhesie
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie / Neurologie
- Hämatologie / Onkologie
- Innere / Gastroenterologie
- Kardiologie
- Radiologie
- Regionale Krebstherapie
- Unfallambulanz
- Unfallchirurgie
- Hals-, Nasen-, u. Ohrenkunde
- Plastische Chirurgie
- Orthopädisch-Neurochir. Zentrum (ONZ)
- Chirurgische Praxis
- Urologische Praxis
- TheraNet activum
- Kurzzeit- u. Tagespflege
- Service Wohnen
- Caritashaus Reginalda



zeigen

Elisabeth Krankenhaus GmbH  
Röntgenstr. 10  
45661 Recklinghausen

Tel.: 02361 / 601 - 0  
www.ekononline.de  
info@ekononline.de

111 Jahre  
ELISABETH KRANKENHAUS  
RECKLINGHAUSEN



# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

**Christmette**  
24:00 Uhr, St. Franziskus

**Familienmesse**  
17:00 Uhr, St. Paul

**Christmette**  
22:00 Uhr, St. Paul

**Krippenfeier**  
14:30 Uhr, St. Suitbert

**Familienmesse**  
16:00 Uhr, St. Suitbert

**Christmette**  
18:00 Uhr, St. Suitbert

**Gottesdienst für Kleinkinder**  
15:00 Uhr, St. Barbara

**Krippenfeier**  
16:00 Uhr, St. Barbara

**Weihnachtsgottesdienst mitgestaltet von den Kirchenchören**  
18:00 Uhr, St. Barbara

**Weihnachtsgottesdienst**  
16:00 Uhr, Heilig Geist

**Krippenfeier**  
16:00 Uhr, Liebfrauen

**Weihnachtsgottesdienst mitgestaltet vom Jugendchor**  
18:00 Uhr, Liebfrauen

**Christmette mit festlicher Instrumentalmusik**  
22:30 Uhr, Liebfrauen

**Krippenfeier**  
16:30 Uhr, St. Johannes

**Weihnachtsgottesdienst mit Orgel und Trompete**  
18:00 Uhr, St. Johannes

**Weihnachtsgottesdienst**  
17:30 Uhr, St. Petrus Canisius

**Familiengottesdienst mit Krippenspiel**  
16:00 Uhr, St. Pius

**Krippenfeier**  
16:00 Uhr, St. Michael

**Christmette**  
21:00 Uhr, St. Michael

**Christmette im trid. Ritus**  
22:30 Uhr, St. Michael

**Eucharistiefeier**  
11:00 Uhr, Residenz am Festspielhaus

**Krippenfeier**  
15:00 Uhr, St. Peter

**Christmette**  
18:15 Uhr, St. Peter

**Krippenfeier**  
15:30 Uhr, St. Antonius

**Familiengottesdienst zu Hl. Abend**  
17:00 Uhr, St. Antonius

**Christmette**  
22:00 Uhr, St. Antonius

**Donnerstag, 25. Dezember**  
**Festlicher Weihnachtsgottesdienst**  
8:30 Uhr, Gemeindehaus St. Antonius

**Festlicher Weihnachtsgottesdienst**  
10:00 Uhr, St. Gertrudis

**Eucharistiefeier**  
9:45 Uhr, St. Markus

**Familienmesse, es singen die „Roncallispitzen“**  
11:30 Uhr, St. Elisabeth

**Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, St. Elisabeth

**Eucharistiefeier**  
10:00 Uhr, Hedwigsheim

**Heilige Messe**  
9:45 Uhr, Heilige Familie

**Heilige Messe**  
10:15 Uhr, St. Franziskus

**Heilige Messe**  
9:00 Uhr, St. Paul

**Heilige Messe**  
18:30 Uhr, St. Paul

**Heilige Messe**  
11:30 Uhr, St. Suitbert

**Festliche Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, Liebfrauen

**Festliche Eucharistiefeier mitgestaltet von der Chorgemeinschaft Liebfrauen**  
10:30 Uhr, Liebfrauen

**Festliche Eucharistiefeier**  
9:00 Uhr, Heilig Geist

**Wortgottesdienst**  
10:30 Uhr, Altenwohnheim St. Johannes

**Festliche Eucharistiefeier**  
10:00 Uhr, St. Johannes

**Weihnachtsgottesdienst**  
9:00 Uhr, Krankenhauskapelle Elisabeth Krankenhaus

**Festgottesdienst**  
10:45 Uhr, St. Antonius

**Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, St. Peter

**Festliches Hochamt**  
11:00 Uhr, St. Peter

**Andacht**  
18:00 Uhr, St. Peter

**Festhochamt**  
9:30 Uhr, St. Michael

**Missa tridentia – lateinisches Choralamt**  
10:45 Uhr, St. Michael

**Festhochamt**  
10:45 Uhr, St. Pius

**Krippenbesichtigung, Krippencafé**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Freitag, 26. Dezember**  
**Festmesse**  
10:00 Uhr, St. Gertrudis



NATURATA  
**sonnenblume**  
der bioladen



**Bistro**  
100% BIO Café

**In der „großen“ Sonnenblume:**

**Frische-Bio-Fachmarkt** - so regional und saisonal wie möglich. Täglich mehrere Lieferungen von Obst/Gemüse/Brot/Käse und Milchprodukten und direkter Kontakt zu unseren Bio-Bauern.

**Naturkosmetik** - in großer Auswahl. Dr. Hauschka - Weleda Logona - M. Gebhard - Tautropfen - Lavera - Primavera.

**Bio-Weine** - über 350 Sorten ständig verfügbar - regelmäßige Weinproben und Verkostungen.

**Kontrollierter Bio-Fachmarkt** - wir unterziehen uns freiwillig regelmäßigen Kontrollen, sind Demeter-Aktiv-Partner und engagiertes Mitglied des Vereins Naturata International e. V. - Gemeinsam Handeln.

**Beratungskompetenz** - in allen Bereichen.

**Vegetarisches/Veganes** - eine eigene Kühltheke für Soja, Tofu, Seitan und Getreideprodukten.

**Gluten- bzw. Weizenunverträglichkeit** - mit umfangreichem Sortiment.



Dortmunder Straße 10 • 45665 Recklinghausen • Telefon 0 23 61 / 1 39 27 • Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 – 19.00 Uhr • Sa. 8.30 – 14.30 Uhr

# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

**Heilige Messe**  
9:45 Uhr, Heilige Familie

**Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor**  
9:45 Uhr, St. Markus

**Weihnachtliches lilliputlob**  
11:00 Uhr, Gastkirche

**Hl. Messe**  
8:30 Uhr, Gemeindehaus St. Antonius

**Weihnachtsgottesdienst**  
9:00 Uhr, Krankenhauskapelle Elisabeth

**Heilige Messe**  
10:15 Uhr, St. Franziskus

**Festgottesdienst mit Orchester und Chor**  
10:30 Uhr, St. Paul

**Heilige Messe**  
18:30 Uhr, St. Paul

**Heilige Messe**  
11:30 Uhr, St. Suitbert

**Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, Liebfrauen

**Eucharistiefeier**  
10:30 Uhr, Liebfrauen

**Eucharistiefeier**  
9:00 Uhr, Heilig Geist

**Eucharistiefeier**  
9:00 Uhr, St. Petrus Canisius

**Familiengottesdienst mitgestaltet von der Jugendband**  
10:30 Uhr, St. Barbara

**Eucharistiefeier**  
10:30 Uhr, St. Johannes

**Weihnachtsliedsingen**  
17:00 Uhr, St. Johannes

**Ökumenischer Gottesdienst**  
11:00 Uhr, Arche

**Festhochamt, mitgestaltet vom Chor der Gemeinde**  
9:30 Uhr, St. Michael

**Festhochamt**  
11:00 Uhr, St. Pius

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, St. Peter

**Hochamt**  
11:00 Uhr, St. Peter

**Hl. Messe**  
10:45 Uhr, St. Antonius

**Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, St. Elisabeth

**Eucharistiefeier**  
11:30 Uhr, St. Elisabeth

**27. Dezember – 30. Dezember. Krippencafe**  
15:00 – 18:00 Uhr, Pfarrheim Herz Jesu

**Samstag, 27. Dezember**  
**Die „Junge Kirche“ lädt ein zum Currywurstessen**  
19:15 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert

**Friedensgebet**  
12:15 Uhr, Gastkirche

**Wortgottesdienst zum Jahresabschluss**  
18:30 Uhr, St. Suitbert

**Gottesdienst zum Sonntag**  
15:00 Uhr, Krankenhauskapelle Elisabeth

**Krippenbesichtigung Krippencafe**  
15:00 Uhr, St. Michael

**Kindersegnung**  
15:30 Uhr, St. Antonius

**Sonntag, 28. Dezember**  
**Singen an der Krippe am Patronatsfest**  
17:00 Uhr, Heilige Familie

**Eucharistiefeier mit Kinder- und Familiensegnung**  
10:30 Uhr, Liebfrauen

**Taize Gottesdienst**  
18:00 Uhr, Gastkirche

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 Uhr, St. Michael

**Montag, 29. Dezember**  
**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 Uhr, St. Michael

**Dienstag, 30. Dezember**  
**Treffen für Sternsingeraktion**  
15:00 Uhr, Pfarrheim St. Johannes:

**Mittwoch, 31. Dezember**  
**Jahresabschlussgottesdienst**  
17:00 Uhr, St. Markus

**Konzert „Orgelfeuerwerk“**  
20:00 Uhr, St. Paul

**Jahresabschlussmesse**  
19:00 Uhr, St. Paul

**Jahresabschlussgottesdienst**  
18:00 Uhr, St. Gertrudis

**Gebet zum Jahreswechsel vor der Kirche**  
23:40 Uhr, St. Gertrudis

**Jahresabschlussgottesdienst**  
16:30 Uhr, Krankenhauskapelle Elisabeth:

**Jahresabschlussgottesdienst**  
17:00 Uhr, St. Barbara

**Jahresabschlussgottesdienst**  
17:30 Uhr, St. Petrus Canisius

**Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresabschluss**  
18:00 Uhr, Liebfrauen

**AREOPRAY**  
Areopag Gottesdienst **unterwegs**

um 18 Uhr

**Nr. 3 am 21. Dezember in St. Suitbert**  
St. Suitbert-Platz  
RE-Hochlar

und weiter am:

- 18.01.15 Herz Jesu
- 15.03.15 St. Johannes
- 19.04.15 St. Antonius
- 17.05.15 St. Elisabeth
- 21.06.15 Open Air St. Peter

www.areopag-re.de  
www.band.areopag-re.de  
Facebook.com/Areopag.RE

**AREOPAG Band**  
feat. the „Sunny Side Singers“

**Jahresabschlussgottesdienst**  
18:15 Uhr, St. Peter

**Andacht zur Jahreswende mit anschl. Glas Sekt**  
23:30 Uhr, St. Peter

**Jahresabschlussgottesdienst, mitgestaltet vom MGV**  
17:00 Uhr, St. Pius

**Jahresabschlussmesse**  
16:30 Uhr, St. Antonius

**Donnerstag, 01. Januar**  
**Heilige Messe**  
10:45 Uhr, St. Antonius

**Eucharistiefeier**  
9:00 Uhr, Heilig Geist

**Eucharistiefeier**  
10:30 Uhr, St. Johannes

**Eucharistiefeier**  
10:30 Uhr, Liebfrauen:

**Heilige Messe**  
10:00 Uhr, St. Gertrudis

**Heilige Messe zum Jahresbeginn**  
10:15 Uhr, St. Franziskus

**Konzert Orgel Plus**  
16:00 Uhr, St. Paul

**Heilige Messe zum Jahresbeginn**  
11:30 Uhr, St. Suitbert

**Festhochamt**  
11:00 Uhr, St. Michael

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Freitag, 02 Januar**

**Initiative Grundeinkommen**  
18:30 Uhr, Gasthaus

**Vortreffen der Sternsingeraktion/Anmeldung**  
Regina Kosalla Tel.:57123  
11:00 Uhr, St. Markus Gemeindehaus

**Eucharistiefeier**  
17:30 Uhr, St. Petrus Canisius

# Termine

## der katholischen Gemeinden in der Stadt

**Samstag, 03. Januar**  
**Aussendung Sternsinger vom Busbahnhof Recklinghausen**  
9:00 Uhr, Alle Kirchorte

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Sonntag, 04. Januar**  
**Neujahrsempfang**  
11:30 Uhr, Pfarrsaal Liebfrauen

**Eucharistiefeier**  
8:30 Uhr, Liebfrauen

**Sternsingeraktion**  
10:00 – 18:00 Uhr, St. Franziskus

**Musik an der Krippe mit dem Gospelchor Haltern**  
17:00 Uhr, St. Franziskus

**Sternsingeraktion**  
11:00 – 17:00 Uhr, St. Gertrudis

**Eucharistiefeier mit den Sternsängern**  
9:00 Uhr, Heilig Geist

**Eucharistiefeier mit den Sternsängern**  
10:30 Uhr, St. Barbara

**Eucharistiefeier mit den Sternsängern**  
10:30 Uhr, St. Johannes

**Eucharistiefeier mit den Sternsängern**  
**Anschließend Neujahrsempfang**  
10:30 Uhr, Liebfrauen

**Familiengottesdienst zum Abschluss der Sternsingeraktion**  
11:00 Uhr, St. Pius

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Montag, 05. Januar**  
**Sternsingeraktion**  
9:00 – 16:00 Uhr, König Ludwig

**Dienstag, 06. Januar**  
**Krippenandacht anschl. Kaffeetrinken**  
15:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Mittwoch, 07. Januar**  
**Krippenandacht anschl. Kaffeetrinken**  
15:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Donnerstag, 08. Januar**  
**Frauenmesse und Begegnung an der Krippe**  
8:00 Uhr, St. Gertrudis

**Krippenandacht**  
16:30 Uhr, St. Franziskus

**Treffpunkt Friedhof**  
15:00 Uhr, Pavillon Waldfriedhof

**Freitag, 09. Januar**  
**Vernissage: „Stilles Leid von Frauen“**  
16:00 Uhr, Gastkirche

**09. – 10. Januar**  
**2. Treffen Erstkommunionvorbereitung**  
16:30 – 19:00 Uhr  
10:00 – 12:30 Uhr, Liebfrauen und Pfarrheim

**Samstag, 10. Januar**  
**Sternsingeraktion**  
9:00 – 16:00 Uhr, Röllinghausen

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Filmabend der KAB**  
8:00 Uhr, Pfarrheim St. Michael

**Sonntag, 11. Januar**  
**Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen Karneval**  
10:00 – 12:00 Uhr, Pfarrheim Liebfrauen

**Musik an der Krippe mit dem Knappenchor**  
17:00 Uhr, St. Franziskus

**Konzert Kirchenchor St. Michael**  
17:00 Uhr, St. Michael

**Montag, 12. Januar**  
**Krippenbesuch in der Kirche Herz Jesu.**  
**Anmeldung bis 05.01. beim Team**  
15:00 Uhr, St. Gertrudis

**Dienstag, 13. Januar**  
**„Wir um 60“ – Besuch der Krippe**  
15:00 – 18:00 Uhr, St. Franziskus

**Donnerstag, 15. Januar**  
**Krippenandacht**  
16:30 Uhr, St. Franziskus

**Freitag, 16. Januar**  
**Konzert an der Krippe Akkordeonorchester**  
16:00 Uhr, St. Suitbert

**Samstag, 17. Januar**  
**Kinderbibeltag. Anmeldung über Judith Pieper**  
**Pieper-j@bistum-muenster.de oder 891662**  
14:30 – 18:45 Uhr, Pfarrheim St. Barbara

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Sonntag, 18. Januar**  
**Musik an der Krippe mit gregorianischer Schola**  
17:00 Uhr, St. Franziskus

**Dankgottesdienst Sternsingeraktion St. Katharina**  
11:30 Uhr, St. Suitbert

**Areopray Jugendgottesdienst**  
18:00 Uhr, Herz Jesu

**Grünkohlessen KAB**  
12:00 Uhr, Pfarrheim St. Pius

**Montag, 19. Januar**  
**Frauentreff „Wir freuen uns auf Karneval“**  
15:00 Uhr, St. Gertrudis

**Hartz IV-Treffen**  
10:15 Uhr, Gasthaus

**Mittwoch, 21. Januar**  
**Baustelle Glauben, Glaubensgespräch**  
19:30 Uhr, Gastkirche

**Donnerstag, 22. Januar**  
**Krippenandacht**  
16:30 Uhr, St. Franziskus

**Samstag, 24. Januar**  
**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Sonntag, 25. Januar**  
**Krippenandacht**  
17:00 Uhr, St. Franziskus

**Treff Alleinstehender**  
15:00 – 18:00 Uhr, Gemeindezentrum St. Suitbert

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Dienstag, 27. Januar**  
**Tag des Gedenkens an die NS-Opfer besonders verfolgter Frauen**  
19:00 Uhr, St. Gertrudis/Sitzungssaal der VHS

**Samstag, 31. Januar**  
**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Sonntag, 01. Februar**  
**Neujahrsempfang St. Katharina**  
11:15 Uhr, Pfarrsaal St. Franziskus

**Jugendmesse im Areopag**  
18:00 Uhr, Areopag

**Krippenbesichtigung, Krippencafe**  
15:00 – 17:00 Uhr, Kirche und Pfarrheim St. Michael

**Krippenabschlussandacht**  
17:00 Uhr, St. Michael



### Benefizkonzert für MISEREOR

#### „Bad Antico“ spielt am 6. Februar in St. Antonius / Vorverkauf läuft

Zu einem ganz besonderen Konzert lädt der Eine-Welt-Kreis St. Antonius am Freitag, 6. Februar, 19.30 Uhr, in das Gotteshaus an der Antoniusstraße 12 ein. Lokalmatador Tobias Reisige wird mit seiner Band „Bad Antico“ zugunsten von MISEREOR musizieren. Mitarbeiter der Hilfsorganisation werden außerdem die Projekte vorstellen, die der Eine-Welt-Kreis-St. Antonius finanziell unterstützt. In Sri Lanka werden in einem Ausbildungszentrum ehemalige Kindersoldaten bei der

Rückkehr in ein „normales“ Leben unterstützt. Außerdem engagiert sich MISEREOR für ein Landwirtschaftsprojekt in Haiti, bei dem sich Kleinbauern intensiv um die Aufforstung ihres in weiten Teilen abgeholzten Landes bemühen.

**Karten im Vorverkauf, gibt es zum Preis von 8 Euro in den Buchhandlungen Lesezeichen (Bochumer Straße 97), Bücherforum (Bochumer Straße 137a) und Winkelmann (Steinstraße 2). Abendkasse 10 Euro.**

# Glauben leben – Glauben lesen!



## Kirche+Leben

### 3 Wochen kostenlos testen!

Bestellen Sie ein Abonnement von Kirche+Leben und Sie erhalten wöchentlich, bequem nach Hause:

- 1. Aktuelle Nachrichten aus der Weltkirche.**
- 2. Wissenswertes aus dem kirchlichen Leben** aus Ihrer Gemeinde, Ihrer Region, Ihrem Bistum.
- 3. Das Magazin für die ganze Familie: Das Familienjournal** mit einer breiten Themenpalette, Tipps und Anregungen.



**Kirche+Leben – jetzt kostenlos testen!**

GE02

**Ja**, ich möchte Kirche+Leben kennenlernen – für drei Wochen kostenlos und unverbindlich. Die Lieferung endet automatisch.

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Pfarrei

Telefon

E-Mail

Geburtsdag

Datum/Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass die Bistumszeitung Münster Verlag gGmbH mir weitere Medienangebote per Telefon/E-Mail unterbreitet. Freiwillige Angabe.  
Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit beim Verlag widersprechen.

**Coupon per Post an: Bistumszeitung Münster Verlag gGmbH, Leserservice | Auf dem Graben 2 | 45657 Recklinghausen**  
**Coupon faxen an: 02361 582 88 56 | Telefonisch: 02361 582 22 35 | Per E-Mail: aboservice@bmv-verlag.de**

**Die ersten 10 Besteller erhalten einen LAMY-Kugelschreiber!**



# Satt ist nicht genug!

## Brot für die Welt 2014

„Satt ist nicht genug - Zukunft braucht gesunde Ernährung“ ist das Motto der 56. Spendenaktion von Brot für die Welt. Die diesjährige Weihnachtsspendenaktion steht unter dem Thema „Mangelernährung“.

# Brot für die Welt

Neben den 800 Millionen Menschen, die hungern, gibt es zwei Milliarden, die an „Stillem Hunger“ leiden. Sie nehmen zwar genug Kalorien zu sich, aber ihnen fehlen wichtige Nährstoffe und Vitamine.

Die Folge sind bleibende Schäden, die den Weg aus der Armut versperren. Kinder sind besonders gefährdet: Sie bleiben im Wachstum zurück, sind anfällig für Krankheiten, erblinden, leiden an Blutarmut oder anderen schwerwiegenden Folgen der Mangelernährung.

Brot für die Welt, das Hilfswerk der evangelischen Kirchen und Freikirchen, fördert Projekte der kleinbäuerlichen Landwirtschaft in vielen Ländern der Erde. Hier erfahren Familien, wie sie sich nährstoffreich und gesund ernähren können und geben dieses Wissen weiter. Eine wichtige Rolle spielen dabei vergessene Getreidesorten und alternative Anbaumethoden.

In Ruanda essen Familien endlich mehr als nur Maniok, in den Anden werden wieder traditionelle Kartoffelsorten angebaut oder in den Philippinen der Meerrettichbaum, der reich an Eiweiß, Eisen und Vitaminen ist. Erstmals in der

56-jährigen Geschichte rufen die evangelischen Hilfswerke aus Deutschland und Österreich gemeinsam zu Spenden auf. Aus diesem Grund wurde diesmal die zentrale Spendenaktion am 1. Advent in Wien gestartet.

Mit einer Spende für Brot für die Welt leisten wir einen wertvollen Beitrag für eine gerechtere Welt. Sie ist ein Zeichen gelebter Nächstenliebe und aktiver Solidarität. Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika erhalten durch die Spenden aktuelle, lebensrettende Unterstützung wie nachhaltige Hilfe. Brot für die Welt

hilft ausgegrenzten, schutzlosen, rechtlosen und von Gewalt bedrohten Menschen. Sie erhalten neue Chancen, bekommen ihr Recht und schöpfen neue Hoffnung. ■

**Maike Siebold**



### Info:

Spendenkonto  
Konto 500 500 500  
Bank für Kirche und Diakonie  
BLZ: 1006 1006  
IBAN: DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB



Menüservice  
Hausnotruf  
Betreute Krankenfahrten  
Fahrdienste  
Freiwilligen Dienste  
Erste Hilfe Ausbildung  
Katastrophenschutz  
Sanitätsdienste



Bestellen Sie gratis ein Probemenü!



**Malteser**  
... weil Nähe zählt.

Wir bieten Ihnen individuelle Hilfen und Lösungen.

**Malteser Hilfsdienst e.V.** · Mühlenstraße 29 · 45659 Recklinghausen  
Tel.: (023 61) 241 00-0 · Fax: 241 00-24 · [www.malteser-recklinghausen.de](http://www.malteser-recklinghausen.de)



Elektroinstallation  
Alarmanlagen

**VERLOH**  
Alarm & Elektrotechnik

**Alarmanlagen  
Sicherheitstechnik  
Elektroinstallation  
Kommunikationstechnik**



Gregor Verloh | Elektromeister | [www.verloh.de](http://www.verloh.de)

Tiefer Pfad 34a | 45657 R'hausen | **1 78 79**  
0 23 61-



# Adveniat 2014

## Jugend im Fokus bei Adveniat 2014

**„Ich will Zukunft“ fordern die Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik, deren perspektivloser Alltag von Gewalt, Missbrauch und Arbeitslosigkeit geprägt ist. Die Bischöfliche Aktion ADVENIAT unterstützt in ihrem 53. Jahr weiterhin viele Partnerprojekte und rückt als Jahresaktion 2014 das Thema Jugend in den Vordergrund. Junge Menschen zu stärken, sie selbstbewusst und eigenständig zu machen und ihnen damit Würde und Perspektive zu geben, ist das Ziel der jugend- und sozialpastoralen Projekte vor Ort, die sich bei Adveniat in Essen beworben haben.**

Padre Juan Goicochea lässt in seinem „Haus der Talente“ in Lima (Peru) die Jugendlichen ihre eigenen Talente entfalten. In gewaltfreier Atmosphäre werden Messen gefeiert, aber ebenso leidenschaftlich auch Fußball gespielt oder Breakdance, Stelzenlauf, Gesang und Ballett geprobt. Paula Iramaín leitet in Buenos Aires (Argentinien) die Initiative „El Arranque“ (dt.: Start), die sozial schwachen Schülern Hausaufgabenbetreuung und Freizeitprogramme, sogar Orchesterteilnahme anbietet.

Sra. Hortencia Carmen del Villar scheut inmitten der von gewalttätigen Jugendbanden geprägten Vororte San Salvadors (El Salvador) kein Risiko und schafft im „Haus der Jugend“ einen Schutzraum, in dem

junge Menschen Zuneigung und angstfreie Räume finden. Die Projektpartner kennen die sozialen Brennpunkte ihrer Region und erhalten langfristige Hilfe durch finanzielle Unterstützung aus der Solidaritätsaktion.

Unter dem Bibelwort „Gegenwart und Zukunft: alles gehört euch“ (1 Kor 3,22) rufen die katholischen Bischöfe dieses Jahr am dritten Advent zur Solidarität und finanziellen Unterstützung auf. Die Sammlung aus den Opfertüten sowie die Kollekte der Gottesdienste am 24. und 25. Dezember gehen zugunsten der Aktion.

Das Lateinamerika-Hilfswerk arbeitet nach Einschätzung durch das Spendensiegelinstitut



DZI ([www.dzi.de](http://www.dzi.de)) transparent und mit einem niedrigen Anteil an Verwaltungsausgaben von unter 10%.

**Weitere Informationen zu den Projekten unter [www.adveniat.de/projekte](http://www.adveniat.de/projekte).** ■



### Info:

Spendenkonto:  
Bischöfliche Aktion Adveniat  
Konto: 17345  
BLZ: 360 602 95  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45  
BIC: GENODED1BBE  
Bank im Bistum Essen eG  
BIC: GENODED1KDB

# Mit allen Sinnen, von Bude zu Bude

## Weihnachtlich ist die Stadt geschmückt

**Weihnachtlich ist die Stadt geschmückt:** mit Sternen, die erinnern an den Stern von Bethlehem, mit Lichtern, die erinnern an ein ganz anderes Licht, das in die Welt kommen soll - und kommen will, mit Glocken - „süßere die Glocken nie klingen“ -, Weihnachtsbäume, Tannengrün, das - immergrün - erinnert an ein Leben, das ewig währt, Engel - Boten aus einer ganz anderen Welt, und: Weihnachtsmänner, die dick und gemütlich Werbung machen für eine große Getränkemarkte und für Konsum und Geschenke, die zu kaufen sind; Ausdruck wohlbeleibter Zufriedenheit...



Ganz viel christliche Symbolik untergemischt unter all' das pralle Leben, das unseren Alltag bestimmt...

Beim Bummeln über den Adventsmarkt viele Menschen, die sich am Mittag, am frühen Abend Zeit nehmen, andere Menschen zu treffen, Stände zu gucken, Glühwein zu trinken oder was zu essen. Alles auch, um eingestimmt zu werden auf das große Fest im Jahr, eingestimmt zu werden in „ein Gefühl wie Weihnachten“.

Mit allen Sinnen von Bude zu Bude: Glühwein und Honig, Bratwurst und Reibplätzchen, Gewürze und Geräusche - und alles in einer eher ruhigen Besinnlichkeit: Es ist meist viel zu voll, um schnell über den Adventsmarkt zu

laufen und durch all' die Gassen...

Advent, Vorweihnachtszeit:

Mehr als sonst ist die Stadt mit christlicher Symbolik durchsetzt. Immer noch prägt Weihnachten wochenlang die Kauf- und Ess- und Feiergewohnheiten unserer Gesellschaft. Gut so.

In diesen Wochen geschieht ein „Vorglühen“ des Festes; ein kollektives Erinnern an Christkind's Geburt; an eigenes Kindsein und Staunen und Überraschen und Schenken und Beschenktwerden. Schön, dass dafür Platz ist auf den Plätzen unserer Stadt... ■

**Propst Jürgen Quante**

Die nächste Ausgabe von „geistREich“  
erscheint am: 4. Februar 2015

Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung  
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

**Susanne Opitz · Sybille Mossop**

02365/107-1203 · anzeigenleitung@medienhaus-bauer.de



**Weihnachtsstress?**  
**Wir kochen für Sie!**

Für Heiligabend  
und die Feiertage  
- bereits ab 1 Person!

Freistühlers Filetopf / Rehschinken / Hirschragout /  
1/2 Ente / zarte Gänsebrust / Gänsekeule /  
Adventsroulade / edler Sauerbraten / und  
verschiedene Beilagen / weitere Infos unter  
[www.freistuehler.de](http://www.freistuehler.de) oder fragen Sie im Geschäft

Fleischerei Heinrich Freistühler e.K.  
Steinstr. 14, 45657 Recklinghausen  
Tel. 02361/22832  
[www.fleischerei-freistuehler.de](http://www.fleischerei-freistuehler.de)



# Der Schlusspunkt

## Recklinghausen mehr als ein Stall?!

**Für Ole ist es der Ort, an dem das W-Lan Passwort schon abgespeichert ist, für Juyon Kim eine Haltestelle auf dem Weg durchs Leben, für Murat ist sie „längst verloren“, für Dorothea ist sie Glockengeläut, für Horst Currywurstpomm Mayo. Ole, Dorothea, Horst und die anderen haben die Frage beantwortet, was für sie HEIMAT ist. Was wir unter Heimat verstehen, hat sich verändert. Heimat ist heute meistens nicht mehr die Stadt, die im Pass als Geburtsort eingetragen ist. Heimat ist kein Ort, eher ein Gefühl. Wenn wir in der Heimat sind, fühlen wir uns willkommen und geborgen. Wir entspannen uns und treffen auf Menschen, die uns mögen, verstehen und akzeptieren.**

Der Verlust von Heimat, erschüttert unser Selbstwertgefühl. Das haben Tausende von Menschen nach dem Zweiten Weltkrieg bei ihrer Flucht und Vertreibung erlebt und das erleiden heute immer noch Tausende von Menschen die aus ihrer Heimat fliehen müssen. Durch Flucht gerät das ganze Leben ins Wanken. Flüchtlinge haben Schreckliches erlebt.

Sie leiden unter vielen Ängsten, fühlen sich schutzlos, haben Schuldgefühle gegenüber den Zurückgebliebenen und sind einsam. Gegen die meisten Folgen der erschütternden Erfahrungen von Krieg, Folter oder Naturkatastrophen können wir nichts machen, aber gegen die Einsamkeit und die Verlorenheit können wir etwas tun.

Wir Christen fühlen uns eng mit einem Paar verbunden, das aus politischen Gründen in ihre alte Heimat zurück geschickt wurde, wo sie längst Fremde waren. Ihr Kind wurde in einer Notunterkunft geboren.

Die Ausstattung war unter aller Würde. Und kurz nach der Geburt ihres Sohnes mussten sie aus dem Land fliehen. Diese besondere Geburtsgeschichte feiern wir bald wieder. Gottes Sohn - als strampelndes, schutzloses, in einem Futterbehälter liegendes Baby - hat vor allem eine Botschaft: Weihnachten soll uns menschlich machen, liebevoll im Umgang miteinander, erst recht mit den Schwächeren.

Laut dem Meinungsforschungsinstitut Allensbach (IfD) werden wir Deutsche immer freundlicher und offener im Zusammenleben mit

Migranten und Flüchtlingen. Die Zahl derer, die nach eigenem Bekunden nichts gegen Einwanderer haben, ist in den letzten zwanzig Jahren um das Dreifache gestiegen.

Wir Deutschen sind toleranter geworden. Das klingt verheißungsvoll, aber ist noch nicht genug. Vielleicht muss auch deswegen die Weihnachtsgeschichte jedes Jahr neu vorgelesen werden, weil wir das noch immer nicht ganz verinnerlicht haben: Herberge geben, wenn jemand bei uns anklopft. Das Gebot Fremde aufzunehmen und sie liebevoll zu behandeln, ist das Gebot, das in der Bibel am häufigsten vorkommt. Anscheinend muss man dies uns immer wieder hinter die Ohren schreiben.



Geben wir unserem humanitären, weihnachtlichen Kribbeln nach und seien wir gastfreundlich. Heimat ist ein Gefühl und Gefühle können sich ändern. Wir können entscheidend dazu beitragen, dass

Flüchtlinge und Migranten Heimatgefühle bei uns entwickeln und schlimme Erlebnisse hinter sich lassen.

Öffnen wir den Blick für die Fremden in unserer Stadt: Begegnen wir ihnen mit Verbundenheit statt mit Distanziertheit, mit Interesse statt mit Vorurteilen, mit Vertrauen statt mit Misstrauen. So wirkt die Weihnachtsbotschaft nicht nur auf unser eigenes Wohlbefinden, sondern auf das Wohlbefinden vieler Menschen. ■

**Maike Siebold**

### Info:

Maike Siebold arbeitet als Redaktionsleitung bei Matthias-Film (Berlin). Die studierte Gemeindepädagogin und Sozialmanagerin ist zudem Autorin von Sendungen für WDR 2 und das Deutschlandradio. Die ersten beruflichen Schritte machte sie im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Dann wechselte sie in den Ausbildungsbereich, wurde Studienleiterin

und lehrte an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum. Sie schreibt für Tageszeitungen, einige ihrer Rundfunkbeiträge wurden in den Büchern veröffentlicht und sie ist Mitautorin des Buches „Predigen mit moderner Literatur“.

Maike Siebold ist Jahrgang 1965, verheiratet und hat drei Söhne und zwei Stiefkinder.



**PROSPER**  
**HOSPITAL**

*Das Gesundheits-Zentrum*



# Vertrauen seit Generationen

Das Prosper-Hospital ist mit seinen gut 530 Betten das größte Krankenhaus im Kreis Recklinghausen. Bereits 1848 von engagierten Christen gestiftet, besitzt es höchste Kompetenz auf dem Gebiet der Krankenversorgung und Gesundheitspflege.

Als modernes Gesundheitszentrum trägt es den sich ständig entwickelnden Ansprüchen

und Fähigkeiten der modernen Medizin und Pflege Rechnung. Zwölf medizinische Fachabteilungen mit teils internationalem Ruf, zahlreiche niedergelassene Mediziner im Ärztehaus, die Akademie Gesundes Vest und natürlich die rund 1.200 Mitarbeiter unterstützen kranke Menschen kompetent bei ihrer Genesung und Gesunderhaltung oder helfen bei einem Leben mit einer Krankheit.

Als Einrichtung mit katholischer Prägung sind die Experten des Prosper-Hospitals für Sie da, jeden Tag im Jahr, zu jeder Stunde.

Mehr über das Prosper-Hospital finden Sie auf

[www.prosper-hospital.de](http://www.prosper-hospital.de)

Das Prosper-Hospital ist eine Einrichtung in der Klinik Verbund Vest Recklinghausen gGmbH.